Kurzbericht 2011
zur Gemeinsamen Wertschöpfung

Nestlé
Good Food, Good Life

Die Bewältigung der globalen Wasser-problematik

Leistungsüberblick 2011

Leistungsindikatoren für die Gemeinsame Wertschöpfung	GRI	2010	2011
Wirtschaftlich			
Gesamtumsatz der Gruppe (in Mio. CHF) [a]	EC1	93015	83642
Reingewinn (in Mio. CHF) [a]	EC1	34233	9487
Ernährung			
Umsatz Nestlé Nutrition (in Mio. CHF) [a]	FP4	7700	7233
Produkte, welche die Kriterien der Nutritional Foundation erfüllen oder übertreffen (in % des Gesamtumsatzes) [b] [c]	FP4	73,2	74,1
Infolge ernährungs- oder gesundheitsspezifischer Überlegungen überarbeitete Produkte [d]	FP7	6502	5066
Zahl der Produkte mit gesteigertem Gehalt an nährstoffreichen Ingredienzien oder wichtigen Nährstoffen [d]	FP7	3847	3851
Zahl der Produkte mit gesenktem Gehalt an Natrium, Zucker, Transfettsäuren, Fett oder künstlichen Farbstoffen [d]	FP6	2655	1215
Zahl der im Rahmen des 60/40+-Programms analysierten und verbesserten oder bestätigten Produkte (Umsatz in Mio. CHF) [b] [e]	PR1	36420	28715
Produkte mit Branded Active Benefits (Umsatz in Mio. CHF) [a]	FP7	5335	5563
Produkte mit *Nestlé Ernährungskompass* (in % des weltweiten Umsatzes) [b] [f]	PR3	97,1	98,0
Produkte in der EU mit Angabe des Richtwerts für die Tageszufuhr auf der Packungsvorderseite (in % des Umsatzes) [b] [g]	PR3	98,7	98,9
Produkte mit spezifischen Portionsangaben (Umsatz in Mio. CHF) [b] [h]	PR3	21305	21894
Nestlé-Fernsehwerbung für Kinder unter 12 Jahren, die den Richtlinien für verantwortungsbewusstes Marketing entspricht (in %) [i]	PR7	99,5	99,1
Verstösse von Nestlé bei der Vermarktung von Säuglingsnahrung, die Handlungsbedarf ergaben [j]	PR7	7	19
Mitarbeitende in der Vermarktung von Säuglingsanfangsnahrung in «Hochrisiko-Ländern», die über den WHO-Kodex geschult wurden (in % des Personalbestands) [k]	PR6	100	100
Bestandseinheiten von Popularly Positioned Products	FP4	4860	5556
Popularly Positioned Products (Umsatz, in Mio. CHF) [a]	FP4	9848	10610
Ökologische Nachhaltigkeit			
Produktionsvolumen			
Gesamtproduktionsvolumen (in Mio. Tonnen)		43,74	45,21
Materialien			
Rohstoffverbrauch (in Mio. Tonnen)	EN1	23,27	22,87
Verpackungsmaterialien (in Mio. Tonnen)	EN1	4,59	4,58
Verringerung des Verpackungsvolumens an der Quelle (eingesparte Kilotonnen)		70,8	39,3
Energie			
Direkter Energieverbrauch (in Petajoule)		88,6	90,1
Direkter Energieverbrauch (in Gigajoule pro Tonne Produkt)		2,03	1,99
Direkte Energie aus erneuerbaren Quellen (in % des Gesamtverbrauchs)		12,3	11,6
Total direkter Energieverbrauch (in Petajoule)	EN3	63,0	64,3
Total indirekter Energieverbrauch (in Petajoule)	EN4	67,6	70,1
Wasser			
Gesamtwasserentnahme (in Mio. m^3)	EN8	144	143
Gesamtwasserentnahme (in m^3 pro Tonne Produkt)	EN8	3,29	3,17
Biodiversität			
Gesamtfläche der Produktionsstandorte in Schutzgebieten (Hektar) [l]	EN11		44,2

(a) Die Umsatzberechnung änderte ab dem 1. Januar 2011 (siehe Anmerkung 1 der Finanziellen Berichterstattung des Konzerns: Änderungen bei der Darstellung – Erträge). Um eine Vergleichsbasis zu schaffen, wurden die Zahlen für 2010 entsprechend angepasst.
(b) Der KPI für 2010 ist nicht mit demjenigen für 2011 vergleichbar (siehe Anmerkung 1 der Jahresrechnung des Konzerns: Änderungen bei der Darstellung – Erträge).
(c) Umfang der Überprüfung 2011: 70% des Gesamtumsatzes von Nestlé.

Leistungsindikatoren für die Gemeinsame Wertschöpfung

	GRI	2010	2011
Emissionen, Abwasser und Abfall			
Direkter Treibhausgasausstoss (in Mio. Tonnen CO_2eq)			
Direkter Treibhausgasausstoss (in kg CO_2eq pro Tonne Produkt)	EN16	3,98	3,81
Indirekter Treibhausgasausstoss (in Mio. Tonnen CO_2)	EN16	91,0	84,2
Indirekter Treibhausgasausstoss (in kg CO_2eq pro Tonne Produkt)	EN16	3,14	3,23
Gesamtabwasser (in Mio. m^3)	EN16	71,9	71,5
Gesamtabwasser (in Mio. m^3 pro Tonne Produkt)	EN21	94	94
Abwasserqualität (durchschnittlicher CSB in mg/l)	EN21	2,15	2,08
Nebenprodukte (in kg pro Tonne Produkt)	EN21	78	69
Abfall zur Entsorgung (in kg pro Tonne Produkt)	EN22	32,16	31,32
Governance für ökologische Nachhaltigkeit	EN22	8,45	7,59
Nach ISO 14001 zertifizierte Standorte (in % aller Produktionsstandorte)			
		91	90
Ländliche Entwicklung			
Bauern, die durch Kompetenzaufbauprogramme geschult wurden			
Von SAIN-Programmen (Sustainable Agriculture Initiative Nestlé) abgedeckte Märkte		144 900	200 751
Von SAIN-Programmen abgedeckte Direktbeschaffungsmärkte (in %)		45	46
Anteil der Lieferanten, Schlüssellieferanten und Schlüsselqualitätslieferanten, die den Beschaffungsrichtlinien entsprechen [l]		100	100
Anteil des eingekauften Volumens, das dem Lieferantenkodex von Nestlé entspricht [l]	FP1		96
	FP1		75,2
Unsere Mitarbeitenden			
Personalbestand (Gesamtzahl der Mitarbeitenden) [m]			
Gesamtzahl der Neueinstellungen (in %) [l] [n]	LA1	281 005	327 537
Gesamtzahl ausgeschiedener Mitarbeitender (in %) [l] [n]	LA2		12,01
CARE-Befunde in den Bereichen Business Integrity und HR			10,8
Davon: geringfügig		425	57
schwerwiegend		393	49
kritisch		32	8
Verletzungsbedingte Arbeitsausfälle bei Mitarbeitenden und Vertragspartnern an den Standorten (pro Mio. Arbeitsstunden)		0	0
Gesamtzahl meldungspflichtiger Unfälle von Mitarbeitenden und Vertragspartnern an den Standorten (pro Mio. Arbeitsstunden)	LA7	1,8	1,8
Todesfälle bei Mitarbeitenden und Vertragspartnern an den Standorten	LA7	4,2	3,8
Durchschnittliche jährliche Zahl von Schulungsstunden pro Mitarbeitenden und Kategorie [o]	LA7	11	18
Von Frauen bekleidete Führungspositionen (in %) [n]	LA10	0,58	2,02
Einheimische Mitglieder lokaler Betriebsleitungen in Entwicklungsländern (in %) [p]	LA13	27,3	28,0
	EC7	48	53

(d) Basis: Berichte von rund 75% der weltweiten Produktentwicklungsteams.
(e) Dieser KPI reflektiert die Dynamik unseres 60/40+-Programms. Bei unveränderten Parametern sind diese Bewertungsresultate maximal drei Jahre gültig.
(f) Ausgenommen: Heimtiernahrung und in den USA *Dreyer's, Haagen-Dazs* sowie Pizzageschäft.
(g) In EU 27 plus Norwegen, Schweiz, Adria-Region, Ukraine und Moldawien. Ausgenommen: normale Kaffee-, Tee- oder Wasserprodukte, Produkte für Nestlé Professional, Geschenkschokolade, Gewürze, Heimtiernahrung, Nestlé Health Science und Nestlé Nutrition.
(h) Produkte, die als Einzelportion verkauft werden und die Kriterien der Nutritional Foundation erfüllen oder übertreffen; oder die über bzw. mit einem Spender bzw. Portionierer verkauft werden, sodass sie als Portion abgegeben werden, welche die Kriterien der Nutritional Foundation erfüllt oder übertrifft; oder die an Betreuungspersonal verkauft werden zusammen mit ausführlichen Informationen zur Anpassung der Portion an die jeweiligen Ernährungsbedürfnisse. Dies repräsentiert derzeit nur einen Teil des Portfolios an Produkten mit Portionsangaben.
(i) Die Nestlé-Richtlinie für Marketingkommunikation an Kinder wurde 2011 aktualisiert. Davor galt ein Medienkanal oder Programm als «auf Kinder ausgerichtet», wenn das entsprechende Zielpublikum zu mindestens 50% aus Kindern zwischen 6 und 12 Jahren bestand. Per September 2011 wurde dieser Wert auf 35% gesenkt. Für die Berechnung der oben dargestellten Compliance von Januar bis August 2011 wurde daher der Wert von 50% der alten Richtlinie herangezogen und von September bis Dezember 2011 der neue Prozentsatz von 35%.
(j) Basierend auf internen und externen Prüfungen. Nach einer Änderung der Kriterien zur Unterscheidung von «Hochrisiko»- und «Niederrisiko-Ländern» im Juli 2010 fallen jetzt mehr Länder in die «Hochrisiko»-Kategorie. Dort gilt als Mindestanforderung der Nestlé-Verhaltenskodex für die Umsetzung des Internationalen Kodex der WHO.
(k) «Hochrisiko-Länder» sind Staaten mit Mortalitätsraten für Unter-5-Jährige von über zehn pro 1000 oder solche, in denen über 2% der Unter-5-Jährigen von akuter Mangelernährung betroffen sind (moderate und schwere Auszehrung). Alle anderen Staaten gelten als «Niederrisiko-Länder».
(l) Neuer KPI.
(m) Umfasst alle Mitarbeitenden von Nestlé, einschliesslich Joint Ventures.
(n) Umfasst alle Mitarbeitenden von Nestlé, die im HR-System erfasst sind (ca. 80% aller Mitarbeitenden).
(o) Umfasst alle Mitarbeitenden von Nestlé, deren Weiterbildung im HR-System erfasst ist (ca. 62% aller Mitarbeitenden).
(p) Umfasst alle Mitarbeitenden von Nestlé, einschliesslich Cereal Partners Worldwide.

Der vorliegende Bericht informiert über den Beitrag von Nestlé zur Bewältigung der Wasserproblematik sowie über die beiden weiteren Schwerpunktbereiche Ernährung und ländliche Entwicklung. Diese drei Bereiche stehen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten zur Gemeinsamen Wertschöpfung. Sie sind entscheidend für die nachhaltige Entwicklung und das Wohl der Gemeinschaften, denen wir dienen, sowie für den Erfolg unseres Unternehmens.

Inhaltsverzeichnis

2 Geleitwort des Präsidenten und des Delegierten des Verwaltungsrats
4 Über diesen Bericht
5 Relevante Themen
6 Wasser
31 Gemeinsame Wertschöpfung bei Nestlé
32 Ernährung
34 Ländliche Entwicklung
36 Ökologische Nachhaltigkeit
38 Menschenrechte und Compliance
40 Einbindung von Interessengruppen

Unseren vollständigen Online-Bericht zur Gemeinsamen Wertschöpfung finden Sie auf der entsprechenden Website unter www.nestle.com/csv. Weitere Informationen zu den Aktivitäten unseres Geschäfts mit abgefülltem Wasser finden Sie im Bericht zur Gemeinsamen Wertschöpfung von Nestlé Waters unter www.nestle-waters.com.

Beiliegende Berichte

Jahresbericht 2011

Bericht zur Corporate Governance 2011; Finanzielle Berichterstattung 2011

(KPI) Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Zahlen im Text dieses Dokuments sind Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs). Sie sind in der KPI-Tabelle in der Umschlag-Innenklappe zusammengefasst.

Bei den kursiv gedruckten Marken handelt es sich um eingetragene Warenzeichen von Gesellschaften der Nestlé-Gruppe.

Höhepunkte unserer Massnahmen zum Wassermanagement 2011

–28%

Rückgang der Gesamtwasserentnahme unserer Fabriken seit dem Jahr 2001

11

Fabriken, die 2011 unsere Wasserressourcen-Prüfung abgeschlossen haben

301

Werkseigene Abwasseraufbereitungsanlagen an Orten, wo es keine kommunalen Anlagen gibt oder diese nicht effizient genug sind

–36%

Rückgang des von Nestlé Waters genutzten zusätzlichen Wassers seit dem Jahr 2005. Dies entspricht einem weltweiten Durchschnitt von 0,63 Litern je produziertem Liter

10

Wasserprojekte der Nestlé Sustainable Agriculture Initiative (SAIN)

2,25
Millionen CHF

Investitionen in den Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen, Ernährungssicherheit und Soforthilfemassnahmen in Côte d'Ivoire durch eine dreijährige Partnerschaft mit der IFRC und der lokalen Rotkreuzgesellschaft

2011

→ Auszeichnung mit dem Stockholm Industry Water Award bei der Weltwasserwoche
→ Sonderpreis des französischen Umweltministeriums für den Schutz des Wassereinzugsgebiets und der Artenvielfalt im Umfeld der Quelle von *Vittel* in den Vogesen

2012

→ Wir verpflichten uns, 2012 und darüber hinaus unsere Leistung auf dem Gebiet des Wassermanagements und unsere Information darüber zu verbessern, indem wir unsere Wasser-Ziele (W.A.T.E.R.) umsetzen und unseren Fortschritt messen (siehe Seite 30) sowie den Dialog mit den Interessengruppen fortführen (siehe Seite 40)

Geleitwort des Präsidenten und des Delegierten des Verwaltungsrats

2050 wird die Welt 9,3 Milliarden Menschen ernähren müssen. Bis dahin muss sich unsere Nahrungsmittelproduktion verdoppeln. Dies geht nur mit Wasser, der kostbarsten natürlichen Ressource der Welt. Doch bei der aktuellen Ausbeutungsrate wird uns das Wasser lange vor dem Öl ausgehen. Deshalb sagen wir: keine Lebensmittel für Treibstoff.

Wenn wir weiter so viel Wasser verbrauchen wie heute, schränken wir unsere künftige wirtschaftliche Entwicklung erheblich ein. Schlimmer noch: Unser Wasserverbrauch wird binnen 15 bis 20 Jahren zu massiver Nahrungsmittelknappheit führen. Hinzu kommt, dass die Weltbevölkerung bis 2050 um 2,3 Milliarden Menschen anwachsen und die Nachfrage nach Nahrungsmitteln und Energie, die von Trinkwasser abhängig sind, weiter steigen wird.

Als das weltweit führende Unternehmen für Nutrition, Gesundheit und Wellness ist auch Nestlé auf einen zuverlässigen Zugang zu sauberem Trinkwasser angewiesen, um die Anforderungen der Konsumenten zu erfüllen. Das Thema Wasser ist uns daher ein wichtiges Anliegen. Dieses Jahr haben wir unsere im Bericht zum Wassermanagement 2006 definierten Wasser-Ziele (W.A.T.E.R.) überprüft um sicherzustellen, dass sie ein besseres Wassermanagement in unseren Betrieben, Gemeinschaften und unserer Versorgungskette unterstützen. Gegenwärtig entwickeln wir Leistungsindikatoren, um unsere Fortschritte zu überwachen.

Wasser an sich ist ein lokales Thema. Durch die Verflechtung der Volkswirtschaften wird aus lokalem Wassermangel jedoch rasch ein globales Problem. Während wir über unsere Produktionsstätten Einfluss nehmen können, bedingt eine nachhaltige Lösung aber das gemeinsame Vorgehen verschiedener Interessengruppen. Daher unterstützen wir einen globalen Dialog zum Thema Wasser und handeln dort, wo wir dies in Eigenregie können.

Die Wasserproblematik ist in den letzten Jahren an die Spitze der globalen Agenda gerückt. 2008 wurde auf dem Weltwirtschaftsforum die 2030 Water Resources Group gegründet. Sie bringt wichtige Akteure zur Bewältigung der Wasserproblematik zusammen und verdeutlicht, dass die Wasserverfügbarkeit einen kritischen Punkt erreicht hat.

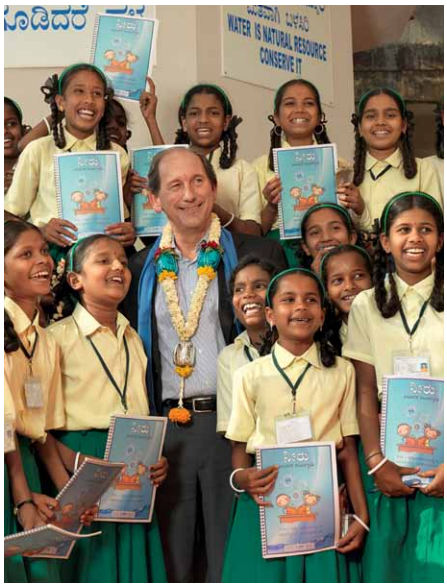
Unter Leitung des Präsidenten von Nestlé hat diese Gruppe mit *Charting Our Water Future* einen wichtigen Bericht verfasst, dessen Ergebnisse nun unter der Ägide nationaler Regierungen und weiterer Interessengruppen in konkrete Massnahmen umgesetzt werden. Dies ist ein erster Schritt, um die Süsswasserentnahme und die natürliche Erneuerung der Ressourcen wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Nestlé ist Gründungsmitglied des UN Global Compact CEO Water Mandate, dem dieser Bericht entspricht. Wir beteiligen uns an der politischen Debatte zum Thema Wasser und klären über die Folgen einer fehlgeleiteten Biokraftstoffpolitik auf. Wir hoffen, dass sich der Rio+20-Gipfel zu der Devise «keine Lebensmittel für Treibstoff» verpflichten wird. Lebensmittel sind für Menschen da. Treibstoff kann aus Abfall gewonnen werden.

Eine angemessene Versorgung mit sauberem Trinkwasser erachten wir als ein Menschenrecht. Nebst dem Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen sollte sich eine nachhaltige Wasserpolitik aber auch mit einer Preisgestaltung befassen, welche die Kosten deckt und dem wahren Wert (sowie der Knappheit) von Wasser gerecht wird.

Wir sind überzeugt, dass ein Unternehmen nur dann langfristig Erfolg haben und Mehrwert für seine Aktionäre schaffen kann, wenn es auch Mehrwert für die Gesellschaft generiert. Dieses Konzept nennen wir Gemeinsame Wertschöpfung. Entlang unserer Wertschöpfungskette haben wir drei Bereiche definiert, in denen Nestlé die Gemeinsame Wertschöpfung besonders optimieren kann: Wasser, Ernährung und ländliche Entwicklung. Dieser Bericht konzentriert sich auf das Thema Wasser und informiert über die anderen Schwerpunktbereiche sowie über unsere Fortschritte und Herausforderungen auf den Gebieten Ökologische Nachhaltigkeit und Compliance. Zusammen bilden sie die Grundlagen der Gemeinsamen Wertschöpfung. Gleichzeitig bekräftigen wir unsere Verpflichtung zum UN Global Compact und zu seinem Konzept. Nestlé ist Gründungsmitglied von UN Global Compact LEAD.

Der Präsident von Nestlé, Peter Brabeck-Letmathe (links), besucht die Trinkwasseranlage eines Betriebs, der die Fabrik des East African Dairy Development-Projekts in Kabiyet, Kenia, mit Milch beliefert.



Paul Bulcke, Delegierter des Verwaltungsrats von Nestlé, besucht eine Schule nahe unserer neuen Anlage in Karnataka, Indien. Nestlé arbeitet mit Kommunalverwaltungen in der Region zusammen, um sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen für Dorfschulen bereitzustellen.

Im Bereich Nutrition unterstützt Nestlé die UN-Initiative «Every Woman Every Child». Wir unterstützen den Kampf gegen moderne Gesundheitsprobleme, etwa durch die Ausweitung des globalen Healthy-Kids-Programms, das Kinder über die Bedeutung gesunder Ernährung und körperlicher Bewegung aufklärt. Wir schaffen neue Zukunftsperspektiven für Frauen, indem wir ihnen Einkommensquellen erschliessen, und setzen uns dafür ein, Frauen und Kindern den Zugang zu Bildung zu erleichtern. Diese Bemühungen sind Teil unseres Engagements für die Millenniumsentwicklungsziele der Vereinten Nationen.

Im Bereich der ländlichen Entwicklung fördern wir eine verantwortliche Beschaffung. 2011 führten wir 1910 Audits durch, um sicherzustellen, dass unsere Lieferanten ihren Verpflichtungen für ein verantwortliches Arbeitsumfeld nachkommen. Auch unser Programm zur Rückverfolgbarkeit hat wichtige Wegmarken erreicht. Es startete 2010 mit Palmöl, Zellstoff und Papier und wird bis 2012 auf zehn weitere Bereiche und Rohstoffe ausgedehnt. Ein besonders gravierendes Problem stellt die Kinderarbeit dar. Seit einigen Jahren haben wir uns gemeinsam dafür eingesetzt, dass Kinderarbeit keinen Platz in unserer Versorgungskette hat. Als erstes Nahrungsmittelunternehmen arbeiten wir mit der NGO Fair Labor Association zusammen, um unsere Kakao-Versorgungskette transparenter zu gestalten und zusammen mit anderen Akteuren geeignete Massnahmen umzusetzen.

Dieser Kurzbericht und der umfassendere, unter www.nestle.com/csv online abrufbare Bericht zur Gemeinsamen Wertschöpfung dokumentieren unsere Fortschritte und Herausforderungen im Jahr 2011. Wir hoffen, dass Sie diese Berichte anregend und informativ finden, und freuen uns auf Ihre Kommentare und Ideen, die Sie uns unter www.nestle.com zusenden können.

Peter Brabeck-Letmathe
Präsident des Verwaltungsrats

Paul Bulcke
Delegierter
des Verwaltungsrats (CEO)

Über diesen Bericht

Ziel unserer Berichterstattung zur Gemeinsamen Wertschöpfung ist es, transparent darüber zu informieren, wie Nestlé die Gesellschaft langfristig beeinflusst und wie dieser Einfluss mit unserem langfristigen Geschäftserfolg zusammenhängt.

Die Entwicklung unserer Berichterstattung
Seit 2007 veröffentlichen wir alle zwei Jahre einen weltweiten Bericht zur Gemeinsamen Wertschöpfung. Darüber hinaus publizieren wir jährlich einen vollständigen Online-Bericht zur Gemeinsamen Wertschöpfung. Dieser Online-Bericht dokumentiert unsere Fortschritte entlang der Wertschöpfungskette anhand von Leistungsindikatoren (KPIs) und informiert darüber, welche Massnahmen wir getroffen haben, um zentrale Herausforderungen für unser Geschäft zu bewältigen.

Schwerpunktthema 2011: Wasser
Ergänzend zu unserer Online-Berichterstattung publizieren wir themenspezifische Kurzberichte zu einem unserer drei Schwerpunktthemen. Ernährung, ländliche Entwicklung und in diesem Jahr: Wasser.

Nestlé Waters, der weltweite Marktführer für abgefülltes Wasser, veröffentlicht unter www.nestle-waters.com einen eigenen umfassenden Bericht zur Gemeinsamen Wertschöpfung.

Das CEO Water Mandate – ein Baustein dieses Berichts

Die wasserspezifischen Abschnitte dieses Berichts spiegeln unser Engagement für fünf wichtige Themen des UN Global Compact CEO Water Mandate wider. Diese fünf Themen (Politik, gemeinsames Handeln, direkte Massnahmen, Versorgungskette und Einbindung der Gemeinschaft) werden jeweils in einem eigenen Kapitel behandelt. Dem sechsten Thema, der Transparenz, wird durch die Berichterstattung selber Genüge getan.

Unsere erweiterte Kommunikation
Dieser Kurzbericht sowie der umfassende Online-Bericht und die online zugänglichen Fallstudien, Audioinhalte, Videos und Downloads (siehe www.nestle.com/csv) ergänzen unseren Jahresbericht 2011, in dem wir unsere unternehmerische und finanzielle Performance darstellen. Gemeinsam sind sie integraler Bestandteil unserer umfassenden Kommunikation zur Gemeinsamen Wertschöpfung und Teil unserer Fortschrittsberichte gemäss den Anforderungen des UN Global Compact Advanced/LEAD.

Künftige Berichterstattung
Unser Ziel ist es, unsere externen Berichte noch stärker an Good-Practice-Leitlinien auszurichten, wie den G3.1-Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) und dem Zusatz für den Nahrungsmittelverarbeitungssektor der GRI, an dessen Ausarbeitung wir beteiligt waren. Unser Chief Financial Officer ist Mitglied des International Integrated Reporting Committee (IIRC), das im August 2010 von The Prince's Accounting for Sustainability Project (A4S) und der GRI eingerichtet wurde.

Grenzen, Umfang und Prüfung des Berichts
Die Informationen in unserem neuesten Online-Bericht und in diesem Kurzbericht decken, wenn nicht anders angegeben, die weltweiten Aktivitäten von Nestlé im Jahr bis zum 31. Dezember 2011 ab.

Die Angaben beziehen sich auf die 100%igen Tochter- und Konzerngesellschaften von Nestlé. Joint Ventures und Lieferanten sind, wenn nicht ausdrücklich genannt, ausgenommen. Die Umweltdaten beziehen sich ausschliesslich auf die Fabriken (ohne einige jüngst erfolgte Übernahmen), die Daten zur Gesundheit und Sicherheit hingegen auf alle 290 000 Mitarbeitenden von Nestlé[KPI] (Fest- und Temporärangestellte) sowie auf das Äquivalent von über 80 000 Vertragspartnern an den Standorten von Nestlé.

Unser Bericht zur Gemeinsamen Wertschöpfung wird durch Bureau Veritas und damit von unabhängiger dritter Seite extern geprüft. Die vollständige Zuverlässigkeitserklärung finden Sie unter www.nestle.com/csv.

Relevante Themen

In Zusammenarbeit mit den unabhängigen Experten und Strategieberatern von SustainAbility wählt Nestlé seit mehreren Jahren systematisch Themen aus, die für das Unternehmen besonders relevant sind.

SustainAbility hat ausgehend von Medienberichten und dem Wettbewerbsumfeld globale Megatrends definiert und geprüft, inwiefern sie für unsere Schwerpunktbereiche der Gemeinsamen Wertschöpfung sowie ökonomisch, ökologisch und sozial relevant sind. Sie wurden nach ihrer Relevanz für Interessengruppen und ihren möglichen Auswirkungen auf Nestlé in einer Matrix priorisiert, intern validiert und in unserem Dialog mit externen Interessengruppen im Herbst 2011 diskutiert (einen Überblick zu unserer Einbindung von Interessengruppen finden Sie auf Seite 40).

Megatrends

Folgende Megatrends sind demnach für Nestlé besonders wichtig: Begrenztheit der Ressourcen, wirtschaftliche Unsicherheit, demografischer Wandel (Urbanisierung, Altern der Bevölkerung, Aufstieg der Mittelklassekonsumenten), Gesundheit und Wellness, Klimawandel und technologische Entwicklung.

Relevanz

In der Auswertung von SustainAbility und bei Treffen mit Anspruchsgruppen in Neu-Delhi und London zeichneten sich mehrere Themen ab, die gegenüber den Vorjahren neu und/oder für Nestlé von zunehmender Relevanz sind:

Wie die Zunahme an Produktrückrufen zeigt, bleibt die Produktsicherheit für Nestlé und die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie äusserst wichtig. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Allergene in Indien. Wasser und seine komplexen Zusammenhänge mit Nahrungsmitteln, Energie und weiteren sozialen, ökologischen und ökonomischen Themen gewinnen an Relevanz. Die Eindämmung des Klimawandels bleibt ein zentrales Anliegen. In ländlichen Gemeinschaften machen sich erste Auswirkungen des Klimawandels bemerkbar, daher wächst das Interesse an einer Anpassung an den Klimawandel. Angesichts zunehmender Adipositas, Arbeitslosigkeit und Armut in vielen Regionen befassen sich Brancheninitiativen und Interessengruppen zunehmend gezielt mit der Bezahlbarkeit und Verfügbarkeit gesunder Nahrungsmittel, so in Europa, den USA und Indien. Zehn Jahre nach Unterzeichnung des Harkin-Engel-Protokolls zur Abschaffung der Kinderarbeit in der Kakaowirtschaft bleibt die Einhaltung der Menschenrechte durch die Lieferanten ein vordringliches Thema für Anspruchsgruppen unter anderem in der Agrarwirtschaft. Und schliesslich wird mit dem Anstieg der Rohstoffpreise und -volatilität auf ein Rekordniveau und der zunehmend unelastischen Versorgung die allgemeine Rohstoffverfügbarkeit zum zentralen Thema.

SustainAbility hat diese Themen entsprechend ihrer Auswirkungen auf Nestlé und ihrer Relevanz für Interessengruppen in einer Matrix geordnet. Sie finden die Aufstellung unter www.nestle.com/csv/materiality.

Der oben stehende Text ist von SustainAbility genehmigt.

Flaschenwasser

Ergänzend zu der Einschätzung von SustainAbility schliessen wir aus unserem Dialog mit verschiedenen Interessengruppen, dass einige von ihnen die Auswirkungen, welche die Abfüllung von Flaschenwasser auf das Menschenrecht auf Wasser und auf die Umwelt hat, als besorgniserregend empfinden.

Nestlé Waters ist der weltweit führende Anbieter von Trinkwasser in Flaschen. Dennoch ist unser Wasserverbrauch gering (unsere Aktivitäten belaufen sich nur auf 0,0009% der weltweit geschätzten Süsswasserentnahmen). Wir verwenden Wasser nicht nur, um es abzufüllen, sondern auch zur Produktion sowie zur Reinigung und zum Kühlen. Folglich sind wir auf eine gesicherte Versorgung mit Wasser in ausreichender Menge und gleichbleibender Qualität angewiesen, um unseren langfristigen Geschäftserfolg zu sichern. Unser Ziel ist es, qualitativ hochwertige Produkte anzubieten, sie den Verbrauchern zugänglich zu machen und uns aktiv für gesundes Trinken einzusetzen.

Wir sind uns dessen bewusst, wie wertvoll diese Ressource ist. Für ein verantwortliches Management der Wasserressourcen setzen wir auf drei Massnahmen. 1. Wir überwachen jede einzelne von uns genutzte Wasserquelle. 2. Wir bewerten potenzielle Risiken und treffen Massnahmen zum Schutz der Quellen. 3. Wir optimieren unsere Wassernutzung kontinuierlich gemäss den Produktionsanforderungen. Nestlé Waters teilt ihr Know-how und ihre Best Practices auf dem Gebiet des Wasserressourcenmanagements mit den Interessengruppen in den lokalen Gemeinschaften, in denen wir tätig sind. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist uns, Kinder über die Bedeutung von Wasser für die Umwelt und für eine gesunde Flüssigkeitsversorgung des Körpers aufzuklären. Sie sind es, die in Zukunft für den ressourcenschonenden Umgang mit Wasser verantwortlich zeichnen. Mehr über die Massnahmen von Nestlé Waters im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit lesen Sie auf den Seiten 36–37.

Ein Techniker der Abwasseranlage, Edward Dawutey, testet das aufbereitete Wasser in unserer Fabrik in Tema, Ghana.

Wasser

Wasser ist das drängendste Umweltproblem unserer Zeit und als solches ein gravierendes langfristiges Risiko für unser Geschäft und die gesamte Gesellschaft. Nestlé ist entschlossen, eine führende Rolle bei der Bewältigung der Wasserproblematik zu spielen.

Die Wasserkrise

An sich haben wir weltweit genügend Süsswasser. Angesichts einer wachsenden, wohlhabenderen und zunehmend urbanen Bevölkerung sowie der Auswirkungen des Klimawandels wird Wasserknappheit jedoch in vielen Teilen der Welt zu einer schwer wiegenden Realität.

Bis 2030 wird die Nachfrage nach Wasser voraussichtlich um 50% steigen. Dann könnte die Wasserentnahme 60% über der natürlichen Wiederauffüllungsrate liegen und ein Drittel der Weltbevölkerung von Wasserknappheit betroffen sein. Mehr als zwei Drittel der Wasserentnahme entfällt auf die Landwirtschaft. Wenn wir nicht in der Lage sind, die Weltwasserkrise zu lösen, steht damit auch die Ernährungssicherheit auf dem Spiel.

Eine Verbesserung der Versorgung und der Effizienz kann das Problem nur zu Teilen lösen. Darüber hinaus gefordert ist die Zusammenarbeit von Politikern, Zivilgesellschaft, Landwirtschaft und Industrie, die gemeinsam dafür sorgen müssen, dass wir diese wertvolle Ressource besser wertschätzen, anwenden und bewirtschaften.

Online-Ressourcen
- **www.nestle.com/csv/Water**
- **www.unglobalcompact.org/ceo_water_mandate**
- **www.nestle.com/csv/Stories**

Die Wasserproblematik bewältigen

Politik

Auch Nestlé ist darauf angewiesen, dass die Wasserproblematik durch die Regierungen und eine branchenübergreifende Zusammenarbeit gelöst wird. Daher setzen wir auf einen handlungsorientierten Dialog, der von den Bauern bis hin zur Politik reicht, um die Ausbeutung der Wasserressourcen einzudämmen.
→ Siehe Seiten 12–15

Gemeinsames Handeln

Organisationen wie die lokalen Initiativen von Water Resources Group, UN Global Compact CEO Water Mandate, Water Footprint Network und Alliance for Water Stewardship ermöglichen den Austausch sowie die Entwicklung innovativer Lösungen.
→ Siehe Seiten 16–19

Direkte Massnahmen

Zur Verbesserung der Wassereffizienz unserer Betriebe setzen wir auf nachhaltiges Wassermanagement und Wassersparprogramme, um die Wasserentnahme zu verringern, die Wiederverwendung zu steigern, alternative Wasserquellen zu nutzen und die Wassereffizienz unserer Produkte zu verbessern. Wir leiten unser Betriebswasser sorgfältig aufbereitet in die Umwelt zurück.
→ Siehe Seiten 20–23

Versorgungskette

Um unsere künftige Rohstoffversorgung zu sichern, unterstützen wir Millionen von Bauern, die uns mit hochwertigen Rohstoffen beliefern, durch Direktinvestitionen und Schulungen im ressourcenschonenden Umgang mit Wasser. Gleichzeitig binden wir lokale Anspruchsgruppen in Aktivitäten zum Erhalt der Wasserressourcen ein und teilen mit ihnen Best Practices.
→ Siehe Seiten 24–27

Einbindung der Gemeinschaft

Gemeinsam mit NGOs unterstützen und betreiben wir Modelle zum nachhaltigen Wassermanagement, um den Menschen in den Gemeinschaften, in denen wir Fabriken betreiben, Zugang zu sauberem Trinkwasser zu sichern und sie über die Bedeutung von sanitären Einrichtungen und Hygienemassnahmen aufzuklären. Damit verbessern sich die Bedingungen der Gemeinschaften, die uns mit Rohstoffen beliefern.
→ Siehe Seiten 28–29

Expertenmeinung: Die Wasserproblematik aus Sicht von Südafrika

Wir leben in einem Land mit 50 Millionen Einwohnern, wo Wasser knapp ist. Hinzu kommen eine wachsende Nachfrage, die Verschmutzung der Quellen, eine nicht nachhaltige Nutzung und Verschwendung. Der Klimawandel und das Bevölkerungswachstum treiben den Wasserverbrauch weiter in die Höhe.

Von Edna Molewa

Es ist nicht zu leugnen: Das Wassermanagement in unserem Land ist ein echtes Problem. Wir haben angefangen, uns kreativ Gedanken darüber zu machen, wie sich diese wertvolle Ressource schützen lässt, um über genügend Wasser zu verfügen, damit unsere Wirtschaft wachsen und menschenwürdige Arbeitsplätze schaffen kann.

Südafrika ist ein wasserarmes Land mit geringen Niederschlägen – rund der Hälfte des Weltdurchschnitts – und mit einer der geringsten Abflussraten weltweit. Der Niederschlag ist saisonabhängig, 80% fallen binnen fünf Monaten. Dies schafft Probleme hinsichtlich der Wasserverfügbarkeit und -versorgungssicherheit im Land. Dennoch ist die Regierung von Südafrika überzeugt, dass wir nicht unmittelbar von Wassermangel bedroht sind, solange es uns gelingt, unsere Wasserreserven ressourcenschonend zu bewirtschaften. Hochrechnungen zufolge wird Südafrika im Jahr 2050 an die Grenzen seiner wirtschaftlich nutzbaren landbasierten Wasserreserven stossen. Mein Ministerium entwickelt innovative Massnahmen, um sicherzustellen, dass auch künftige Generationen über ausreichend sauberes Trinkwasser für den menschlichen Konsum verfügen werden.

Wir haben keine Wahl: Im Rahmen unserer laufenden Bemühungen, für die Menschen in unserem Land eine nachhaltige Lebensgrundlage zu schaffen, müssen wir unseren Umgang mit Wasser ändern. Wenn uns dies nicht gelingt, werden unsere Initiativen zu Gunsten einer besseren Verfügbarkeit von Wasser, um das Wirtschaftswachstum zu unterstützen und Arbeitsplätze zu schaffen, auf erhebliche Hürden stossen. Wassermangel ist gleichbedeutend mit Einschränkungen bei der Deckung unseres Energiebedarfs, den wir für unser Wirtschaftswachstum brauchen. Wassermangel bedeutet weniger Arbeitsplätze in der Landwirtschaft und damit weniger Ernährungssicherheit. Auch Bergbau und Industrie würden in ihrem Vermögen eingeschränkt, für Wirtschaftswachstum und neue Arbeitsplätze zu sorgen.

Es liegt damit in unserer gemeinsamen Verantwortung, unsere Wasserressourcen proaktiv zu schützen. Ein lobenswertes Beispiel in dieser Hinsicht ist die Fabrik von Nestlé in Mossel Bay, Südafrika, die ihren Wasserverbrauch 2010 um 50% gesenkt hat. Es macht Mut zu sehen, dass es Unternehmen gibt, die ihre Prozesse prüfen, um ihre Wassereffizienz zu verbessern. Sie können anderen als Vorbild dienen.

In diesem Zusammenhang gratulieren wir Nestlé zur Verleihung des Stockholm Industry Water Award 2011 für ihre Vorbildfunktion und Leistung bei der Verbesserung des Wassermanagements innerhalb ihrer gesamten Versorgungskette. Gleichzeitig hat die Aufklärung der breiten Öffentlichkeit über den ressourcenschonenden Umgang mit Wasser weiterhin oberste Priorität. Wir haben daher Kampagnen eingeleitet, die für einen ressourcenschonenden Umgang mit Wasser sensibilisieren und die Gemeinschaft dazu aufrufen, Wasserverschwendung zu bekämpfen. Zudem haben wir in Gebieten, die von schwerem Wassermangel betroffen sind, ein Programm eingeleitet, um Meerwasser für den Gebrauch der Haushalte zu entsalzen.

All diese Massnahmen tragen dazu bei, mehr Wasser verfügbar zu machen. Damit erlauben sie Südafrika, sein strategisches Ziel, das Wirtschafswachstum zu fördern und mehr menschenwürdige Arbeitsplätze zu schaffen, zu verfolgen. Um unsere Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zu vertiefen, haben wir eine Vereinbarung mit der Water Resources Group (WRG) unterzeichnet, einem einflussreichen, öffentlich-privaten globalen Wassernetzwerk, das vom Weltwirtschaftsforum und von der International Finance Corporation unterstützt wird. Unser Ziel ist es, über eine öffentlich-private Gruppe unter Vorsitz des Generaldirektors meines Ministeriums eine Partnerschaft mit der WRG zu schmieden, die unsere Aktivitäten zu Gunsten der grossen Wasserthemen in Südafrika überwacht: ressourcenschonender Umgang mit Wasser, Management des Wasserbedarfs und Aufbau einer nachhaltigeren Bewirtschaftung der Grundwasservorkommen.

“

Wir haben keine Wahl: Im Rahmen unserer laufenden Bemühungen, für die Menschen in unserem Land eine nachhaltige Lebensgrundlage zu schaffen, müssen wir unseren Umgang mit Wasser ändern.”

Edna Molewa
Ministerin für Wasser und Umwelt in Südafrika

Wir laden alle Bürger Südafrikas dazu ein, unser Bestreben zu unterstützen, Südafrika im Interesse heutiger und künftiger Generationen zu einem wasserbewussten Land zu machen. Wir erwägen einen neuen Rahmen für unsere Richtlinien und stützen unser Versorgungsmodell weiterhin auf einen Ansatz, der mit unserer Konstitution und den Menschenrechten im Einklang steht.

Wir sind zuversichtlich, dass wir dabei auf die Unterstützung verschiedener Anspruchsgruppen – und Unternehmen wie Nestlé – zählen können, während wir daran arbeiten, die Verfügbarkeit von Wasser im Interesse unseres Wirtschaftswachstums und der Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze zu verbessern.

Die auf dieser Seite geäusserten Ansichten sind allein die des Verfassers und nicht zwangsläufig auch die von Nestlé.

Expertenmeinung: Die Wasserproblematik

Die unsichere Wasserversorgung könnte sich als eines der grossen Probleme des 21. Jahrhunderts erweisen, das Politiker und Wirtschaftsführer gemeinsam lösen müssen.

Von John Briscoe

Lange wurde die Debatte über die Wasserpolitik von Verantwortlichen des öffentlichen Sektors und NGOs dominiert. Seit gut zehn Jahren beteiligen sich zunehmend auch Unternehmen aus der Privatwirtschaft (darunter Nestlé in führender Position). Zwei Lager lassen sich unterscheiden:

Lager eins besteht aus Unternehmen, die Technologien entwickeln, die der Gesellschaft erlauben, mehr Produkt – Nahrungsmittel, Energie, Einkommen, Beschäftigung – pro Tropfen Wasser zu gewinnen. Sie lassen sich drei Bereichen zuordnen: 1. Unternehmen, die produktivitätssteigerndes Saatgut und Agrartechnik entwickeln. 2. Unternehmen, die neue Technologien für die Aufbereitung von Wasser und Abwasser entwickeln. 3. Unternehmen, welche die Nutzer mit zeit- und bedarfsgerechten Informationen versorgen, darunter Regenwahrscheinlichkeit, Bodenfeuchte oder Bedarf an Wasser und Düngemitteln. Dieser Präzisionsackerbau erlaubt es, mehr Ertrag pro Tropfen zu erzeugen als mit herkömmlichen Verfahren. Auch der Wasserverbrauch der Industrie und der Städte lässt sich damit deutlich senken.

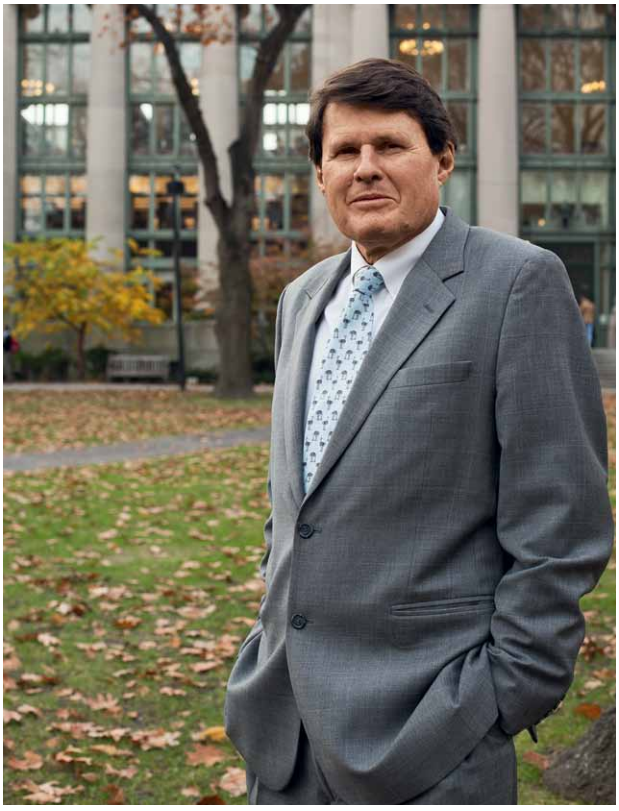
Das zweite Lager wird von der wachsenden Sorge umgetrieben, dass Wasserknappheit und -qualität die Existenzberechtigung der Unternehmen in Frage stellen könnten. Hierauf finden Unternehmen unterschiedliche Antworten. Einige unterstützen Aktivistengruppen mit Spenden und hoffen, sich ihren Frieden erkaufen zu können. Andere konzentrieren sich auf die Einhaltung von Wasserstandards. Die weitsichtigsten jedoch – und hier nimmt Nestlé eine führende Rolle ein – vertreten die Auffassung, dass es zwar Aufgabe der Unternehmen ist, hinter ihren Werkstoren Wasser und andere Ressourcen effizient zu managen, dass aber auch die Gesellschaft (neben den Unternehmen und ihren Lieferanten) einen angemessenen, effizienzsteigernden und verlässlichen rechtlichen und regulatorischen Rahmen braucht, der die verschiedenen Formen der Wassernutzung in einem Wassereinzugsgebiet regelt. Diese Unternehmen sind überzeugt, dass es ebenso nützlich wie legitim ist, wenn die Privatwirtschaft in die politische Beschlussfassung eingreift.

Mir sind aus erster Hand zwei Beispiele bekannt, wo Unternehmen genau dieses Engagement an den Tag legen:

Das erste betrifft Brasilien, dessen grösstes systemisches Problem darin bestehen dürfte, die Leistung des öffentlichen Sektors zu verbessern. Dies erkannte der neu gewählte Gouverneur eines der grössten Staaten Brasiliens vor acht Jahren, doch er verfügte weder über die personellen noch finanziellen Mittel, um das Problem anzugehen. Daher wandte er sich an die Leitung zweier erfolgreicher brasilianischer Unternehmen, die als moralisch integer galten (InBev und Gerdau). Gemeinsam stellten sie zwei Grundregeln auf: Dass sie erstens nur Anstrengungen unter der Leitung des Gouverneurs unterstützen und zweitens sehr sorgfältig selbst den Anschein eines Interessenkonflikts vermeiden würden. Anschliessend stellten die Unternehmen personelle und finanzielle Ressourcen bereit, mit denen der Staat einen als «Management-Schock» bezeichneten, sehr erfolgreichen Prozess einleitete, der heute in einem Dutzend weiterer brasilianischer Staaten nachvollzogen wird.

Das zweite betrifft Pakistan, wo der Ministerpräsident der grössten Provinz öffentliches und privates Know-how bündelt, um die existenziellen Probleme der Wasserproduktivität und -versorgungssicherheit anzugehen. Auf privater Seite werden die Anstrengungen von der lokalen Wirtschaft unternommen und von multinationalen Unternehmen – allen voran Nestlé– unterstützt.

Nestlé hat drei Gründe für ihr Engagement: Eine wichtige Rolle spielt die Unternehmensphilosophie der Gemeinsamen Wertschöpfung. Nestlé in Lahore – das ist nicht nur eine Molkerei, sondern das sind auch 190 000 Bauern, welche die Molkerei mit Milch beliefern. Von ihnen weiss Nestlé, dass Wasser ein grosses Problem ist, nicht nur für die Versorgung des Viehs, sondern auch für ihre Felder und Familien.



“

Die wachsende und sich wandelnde Gefahr einer unsicheren Wasserversorgung zu bewältigen, ist eine der grossen, existenziellen Herausforderungen der Menschheit.”

John Briscoe
Professor John Briscoe war Wasserberater und Direktor für Brasilien bei der Weltbank. Derzeit ist er Gordon-McKay-Professor für Umwelt-Engineering an der Harvard University

Zweitens: Pakistan ist für Nestlé ein wichtiger und profitabler Markt. Nestlé ist sich dessen bewusst, dass Wohlstand und Sicherheit im Land dem Unternehmen zugutekommen.

Drittens ist Nestlé zwar ein multinationales Unternehmen, doch an jedem seiner Standorte (wie Pakistan) ebenso lokal wie international ausgerichtet. Einer der weitsichtigsten Wirtschaftsführer Pakistans ist Grossaktionär von Nestlé, und die Belegschaft von Nestlé Pakistan besteht fast vollständig aus Pakistanern, die alle wissen, wie verwundbar das Land punkto Wasser ist. Und so stellt Nestlé – wie InBev und Gerdau in Brasilien – ihr Management-Know-how in den Dienst reformwilliger politischer Entscheidungsträger und ermuntert andere Unternehmen, dasselbe zu tun.

Die wachsende und sich wandelnde Gefahr einer unsicheren Wasserversorgung zu bewältigen, ist eine der grossen, existenziellen Herausforderungen der Menschheit. Das Glas ist definitiv halb leer. Als halb voll kann man es betrachten, wenn man bedenkt, dass sich die politischen Entscheidungsträger zunehmend mit den Grundzügen von Reformen befassen und dass Wirtschaftsführer Wasser als Thema erkennen, bei dem sie gemeinsam mit progressiven politischen Kräften einen grossen, systemischen Unterschied herbeiführen können.

Die auf dieser Seite geäusserten Ansichten sind allein die des Verfassers und nicht zwangsläufig auch die von Nestlé.

Politik

Die Privatwirtschaft kann das globale Problem der Ausbeutung der Wasserressourcen nicht alleine lösen. Um konkrete Massnahmen anzustossen, mischen wir uns in die politische Debatte ein. Zur Entwicklung wirksamer Strategien braucht es den Dialog mit den Interessengruppen in den Wassereinzugsgebieten sowie auf Regierungs- und internationaler Ebene.

Der globale Kontext
Der steigende Wasserbedarf einer Weltbevölkerung, die immer zahlreicher, wohlhabender und urbaner wird, sowie die Auswirkungen der Klimaschutzpolitik und ihrer Massnahmen verstärken die strategische Bedeutung von Wasser für die Unternehmen und den wirtschaftlichen Wohlstand. Wasserknappheit ist in vielen Teilen der Welt eine Realität und bedroht die Lebensgrundlage sowie Gesundheit von Menschen und Ökosystemen.

In den kommenden zwei Jahrzehnten wird die Nachfrage nach Wasser um 50% steigen. Ein Drittel der Weltbevölkerung wird von Wasserknappheit betroffen sein, mit entsprechenden Folgen für die Grundnahrungsmittelproduktion. Bis 2030 dürfte die Wasserentnahme 60% (Quelle: 2030 Water Resources Group) über der natürlichen Wiederauffüllungsrate liegen. Eine bessere Wasserversorgung und -effizienz kann nur bedingt Abhilfe schaffen. Politiker, Zivilgesellschaft und Unternehmen müssen zusammenarbeiten, um die Wertschätzung und Bewirtschaftung der Wasserressourcen zu verbessern.

Unser Beitrag zur politischen Debatte
Wasser ist seit jeher ein Anliegen, für das wir uns einsetzen: Schon in den 1930er Jahren bauten wir unsere erste Abwasseraufbereitungsanlage. Daran hat sich nichts geändert.
Seit Jahren engagiert sich der Präsident von Nestlé, Peter Brabeck-Letmathe, für das Weltwirtschaftsforum (WEF), so auch an dessen Jahrestreffen im Januar 2011 in Davos, Schweiz (siehe www.weforum.org).

Seit 2008 spielen wir zudem eine führende Rolle in der 2030 Water Resources Group (WEF-WRG), einer Initiative der International Finance Corporation der Weltbank, McKinsey & Company und eines Konsortiums aus Geschäftspartnern. Unter der Leitung von Peter Brabeck-Letmathe sucht die WEF-WRG nach neuen Erkenntnissen im Bereich der Wasserknappheit, erforscht Machbarkeit sowie Kosten möglicher Lösungen und unterstützt einen ergebnisorientierten Dialog der Interessengruppen. Wir wollen über diese Debatte hinaus Teil der Lösung sein und sind bereit, im Rahmen einer wirtschaftlichen Gesamtstrategie eigene Anstrengungen zu unternehmen.

Charting Our Water Future
Nach einjähriger Zusammenarbeit veröffentlichte die WEF-WRG im November 2009 ihren Bericht *Charting Our Water Future*. Er bietet Einblick in die globalen Herausforderungen und liefert den Anspruchsgruppen Instrumente, um Auswirkungen, Umfang, Kosten, konkurrierende Ziele und Wirksamkeit

Zentrale Herausforderungen	Ziele	Aktivitäten	Erfolge
• Konstruktiver Dialog mit Regierungen, der zeigt, dass die Bewältigung der Wasserknappheit finanzierbar ist. • Trotz ermutigender Pilotprojekte: Entscheidend ist die Mitarbeit der Regierungen (Vorbildfunktion).	• Beteiligung an politischer Debatte zum Ausgleich der Wasserentnahme und Erneuerung der Ressourcen. • Beitrag zu handlungsorientiertem Dialog für effizientere Wassernutzung in Einzugsgebieten, um einen ausgewogenen Regelungsrahmen zu schaffen.	• Beteiligung am Dialog mit öffentlichem Sektor (Regierungen und zwischenstaatliche Foren). • Vorsitz der 2030 Water Resources Group und Leitung der Massnahmen des Weltwirtschaftsforums zum Wassermanagement.	• Wasserkostenkurven-Tests in Indien, Pakistan, Südafrika, Jordanien, Mexiko und der Mongolei mit der Water Resources Group. • Teilnahme am Dialog vom öffentlichen und privaten Sektor auf Foren (u.a. Weltwirtschaftsforum, Weltwasserwoche, Chatham House).

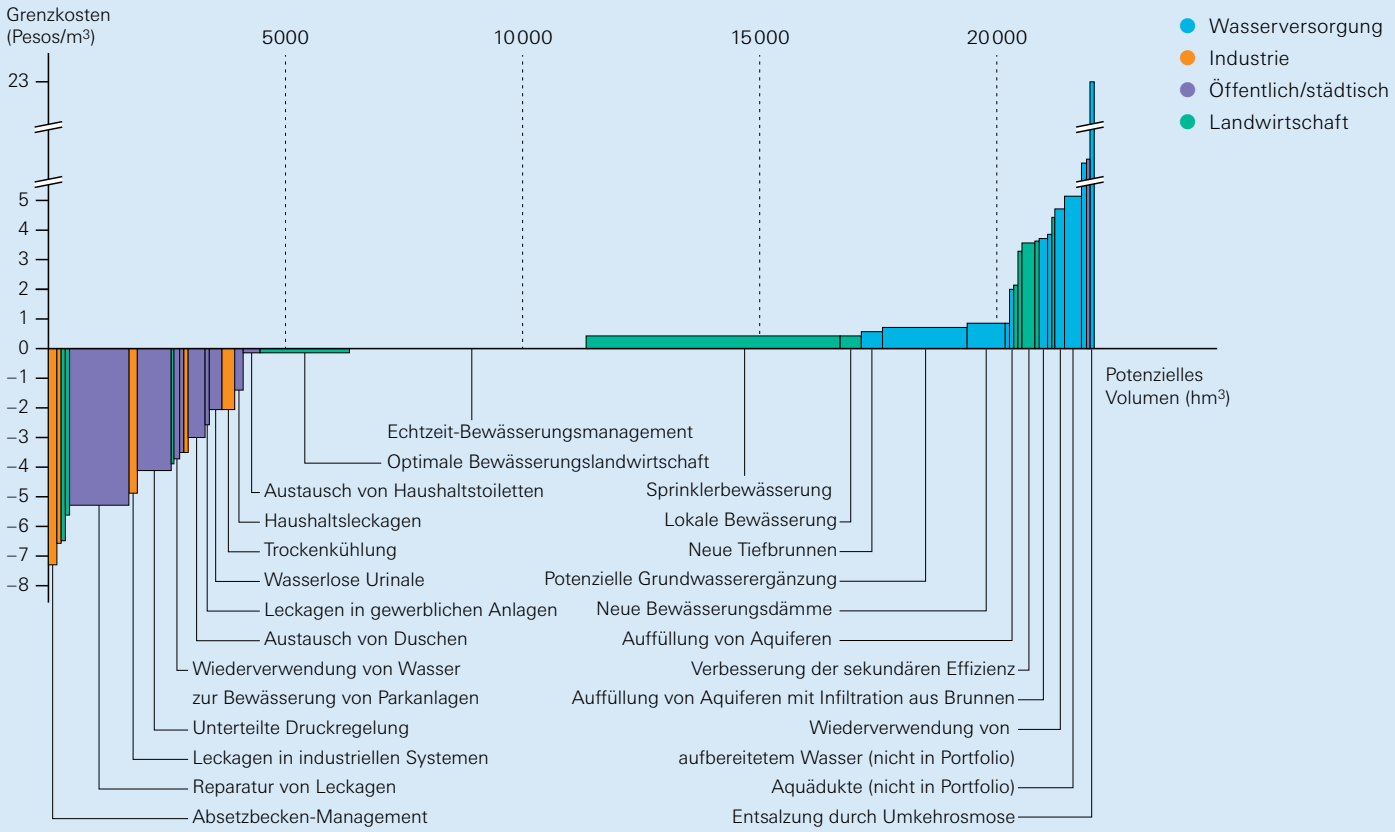
Global

Herausforderungen im Bereich Wasser, die uns alle betreffen

Lange Wege zum Wasserholen (in Afrika legen Frauen und Kinder gemäss der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften täglich etwa 6 Kilometer zurück) und kein Zugang zu verbesserten Trinkwasserquellen und sanitären Einrichtungen sind für viele Menschen Realität. Nestlé misst einer besseren Politik und Governance grosse Bedeutung bei, weil sie massgeblich zu einem universellen Zugang zu sauberem Trinkwasser für alle beitragen können – einem Ziel, das wir aus tiefster Überzeugung unterstützen. Gleichzeitig verringert die Suche nach Lösungen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit für Millionen Menschen die Risiken für unser eigenes Geschäft.

6 km

Wasserkostenkurve der 2030 Water Resources Group



Quelle: 2030 Wasseragenda (Nationale Wasserkommission, Mexiko)

verschiedener Massnahmen und Technologien zur Eindämmung des Wassermangels in den Einzugsgebieten zu vergleichen. Damit erlaubt er, das Wassermanagement in wirtschaftliche und soziale Entscheidungen einzubinden.

Ein wichtiges Instrument ist die Wasserkostenkurve. Sie erleichtert das Verständnis der Interessengruppen und ermöglicht eine umfassende Bewertung der Massnahmen auf Seiten von Angebot und Nachfrage, um die Wasserentnahme in den Einzugsgebieten besser auf die natürliche Erneuerung abzustimmen.

Indien hat lange massiv in Wasserinfrastrukturprojekte investiert. Dennoch bleibt das Management seiner Wasserressourcen eine grosse Herausforderung. Die WEF-WRG hat in *Charting Our Water Future* 140 Massnahmen ausgewertet und 37 ausgewählt, welche die prognostizierte Lücke zwischen Angebot und Nachfrage in 19 grossen Wassereinzugsgebieten schliessen könnten. Die Kosten allein für die preiswertesten Lösungen zum Management der Wasserressourcen würden sich bis 2030 auf jährlich USD 5,9 Milliarden belaufen.

Die Wasserkostenkurve im Test

Letztlich geht es nicht ohne Lösungen für Wassereinzugsgebiete und Aquifere. Gegenwärtig beteiligt sich die WEF-WRG führend mit anderen Akteuren an mehreren Pilotprojekten, die Regierungen helfen sollen, Prioritäten festzulegen und Strategien zu entwickeln.

In Mexiko (siehe Kostenkurve oben) wurden in einem Kraftakt für alle 13 Wasserverwaltungsgebiete des Landes schlüssige Zukunftsszenarien entwickelt. Für die Herstellung des Gleichgewichts von Wasserangebot und -nachfrage bedarf es Massnahmen in vier Bereichen: verstärkte Modernisierung (Relining von Haupt- und Sekundärkanälen) und Technisierung der Bewässerungsdistrikte und -einheiten; anhaltende Schaffung von Infrastrukturen zur Versorgung von Wachstumsgebieten; deutliche Verbesserung der Effizienz der Wasser- und Sanitärversorgung; sowie verstärkter Einsatz effizienter Technologien in Haushalten, Unternehmen und der Industrie.

Die WEF-WRG unterstützt eine weitere koordinierte Aktion. Diese dient der Aufklärung der mongolischen Behörden über ihre Wasserressourcen, die künftige Nachfrage und mögliche Lösungen. Teil des Projektes ist auch die Entwicklung eines Umsetzungsplans für eine «mongolische Wasserinitiative».

Online-Ressourcen
- www.nestle.com/csv/Water
- www.weforum.org

Global

Stockholm Industry Water Award

Anlässlich der Weltwasserwoche wurde Nestlé in Anerkennung des verbesserten Wassermanagements und der gesteigerten Wassereffizienz im internen Geschäftsbetrieb der Stockholm Industry Water Award (siehe www.siwi.org/siwa) verliehen. Seit dem Jahr 2001 verringerten wir unsere Wasserentnahme um 28% von 7,6 Liter Wasser pro Kilo Produkt auf 3,17 Liter. Und bis 2015 möchten wir unseren Wasserverbrauch um weitere 10% senken.

Unten: Präsident Peter Brabeck-Letmathe nimmt den Stockholm Industry Water Award im Namen von Nestlé entgegen.

José Lopez, Generaldirektor für Operations bei Nestlé, mit dem schwedischen Königspaar bei der Verleihung des Stockholm Industry Water Award im August 2011.

“Nach unseren Erkenntnissen ist Wasser die grösste Herausforderung für die künftige Ernährungssicherheit und das Wirtschaftswachstum. Der Stockholm Industry Water Award ist wohl die wichtigste Anerkennung auf diesem Gebiet. Wir betrachten sie als Ansporn, unsere Bemühungen fortzusetzen.”

Peter Brabeck-Letmathe
Präsident des Verwaltungsrats

Mongolei

Lokale Anspruchsgruppen an einem Tisch

Die Water Resources Group des Weltwirtschaftsforums, die vom Präsidenten von Nestlé, Peter Brabeck-Letmathe, geleitet wird, führt Anspruchsgruppen auf nationaler und internationaler Ebene im Rahmen koordinierter Aktionen zusammen.

Oben: Treffen der Water Resources Group des Weltwirtschaftsforums in der Mongolei, das im Juni 2011 vom Büro des Präsidenten der Mongolei und der Water Resources Group ausgerichtet wurde.

Gemeinsames Handeln

Die Wasserproblematik ist ein globales Anliegen und erfordert gemeinsames Handeln. Als Gründungsmitglied des UN Global Compact CEO Water Mandate und aktives Mitglied nationaler und internationaler Netzwerke ist Nestlé interessiert, von anderen zu lernen und im Gegenzug ihr eigenes Wissen weiterzugeben.

Zuständigkeit in Wasserfragen
Jede unserer Geschäftseinheiten ist für den ressourcenschonenden Umgang mit Wasser verantwortlich. Damit verfügen wir über eine solide funktionsübergreifende Platform, um Massnahmen zum Wassersparen umzusetzen. Unsere Water Task Force unter Leitung von José Lopez entwickelt eine übergreifende Strategie, welche die Operations Water Task Force in operationelle Ziele und KPIs umsetzt. Dies hilft uns, Herausforderungen zu meistern und durch ein verantwortliches Wassermanagement Wettbewerbsvorteile zu erzielen.

Im Einklang mit unserem Bestreben, zur Lösung der globalen Wasserkrise beizutragen, koordiniert die Nestlé Water Task Force unsere Beteiligung an verschiedenen Gemeinschaftsinitiativen.

Einmischung und Offenlegung
Nestlé ist Gründungsmitglied des UN Global Compact CEO Water Mandate, einer einzigartigen öffentlich-privaten Initiative von 87 Unternehmen, darunter Nestlé, die sich gemeinsam mit Umweltorganisationen und anderen Anspruchsgruppen dafür einsetzen, dass Unternehmen ihre Daten zum Wasserverbrauch offenlegen, sich in die Politik einmischen und das Menschenrecht auf Wasser unterstützen. Wir beteiligen uns aktiv an den Arbeitsgruppen des CEO Water Mandate und veröffentlichen einen jährlichen Fortschrittsbericht, der Teil unserer Berichterstattung 2011 ist.

2011 veranstaltete das CEO Water Mandate zwei Arbeitstagungen in Kopenhagen und Stockholm. Zu den laufenden Initiativen der Arbeitsgruppen zählen:

- die Water Disclosure Guidelines zur Förderung einer weltweit stärker standardisierten Berichterstattung;
- der Bericht über Wasser, Unternehmen und Menschenrechte des Institute for Human Rights and Business, an dem wir mitgewirkt haben. Entwicklung eines Leitfadens zur Durchsetzung des Rechts auf Wasser und sanitäre Versorgung durch Unternehmen;
- eine Plattform für Massnahmen zum Erhalt der Wasserressourcen, die Unternehmen, Regierungen, NGOs und Gemeinschaften auf Ebene der Wassereinzugsgebiete zusammenbringt. Gemeinschaftsinitiativen vor Ort in Südostasien und Südafrika und eine permanente Beteiligung an der internationalen Wasserpolitik.

Stockholm International Water Institute
Wir beteiligen uns aktiv am Austausch über Ideen und Innovationen mit Experten, Fachleuten und Entscheidungsträgern im Rahmen der Weltwasserwoche in Stockholm. Die Veranstaltung wird alljährlich vom Stockholm International Water Institute ausgerichtet. An der Tagung 2011 unter dem Motto «Wasser in einer zunehmend urbanisierten Welt» wurde Nestlé mit dem Stockholm Industry Water Award ausgezeichnet. Zudem kommen wir mit Experten des Instituts zusammen, um Themen wie die Auswirkungen der Nahrungsmittelverschwendung auf den Wasserhaushalt zu diskutieren.

Water Disclosure Project des CDP
Wir sind überzeugt, dass eine transparente Offenlegung für die finanzielle und politische Entscheidungsfindung zentral ist und beteiligen uns aktiv am Water Disclosure Project des CDP. Wir haben uns dafür engagiert, den Fragebogen des Carbon Disclosure Project auf Wasser auszuweiten, und gehören zu den ersten Unternehmen, die sich am Water Disclosure Report 2010 des CDP beteiligten. Auch 2011 informierten wir, wie wir wasserbezogene Risiken in unseren Betrieben und unserer Versorgungskette bewerten, managen und beheben. Seit Gründung der Initiative 2007 sind wir ausserdem Mitglied der «Supply Chain Leadership Collaboration» des CDP zur Bewertung unserer Lieferanten.

Zentrale Herausforderungen	Ziele	Aktivitäten	Erfolge
• Auswahl von Tools, um Risiken und Auswirkungen zu evaluieren. • Koordinierung und Abgleich von Initiativen, um lokale Lösungen für alle Beteiligten zu finden.	• Führende Beteiligung an Gemeinschaftsinitiativen für verantwortlichen Umgang mit Wasser, welche die Wasserproblematik als gemeinsame Bedrohung und Aufgabe ansehen. • Weiterführung von Aktionen zum Ausgleich des Wasserhaushalts in für Nestlé relevanten Wassereinzugsgebieten.	• Beteiligung an allen Projekten des CEO Water Mandate und am Water Carbon Disclosure Project (CDP). • Engagement für Standards wie ISO 14046, Alliance for Water Stewardship (AWS) und Water Footprint Network. • Förderung lokaler Initiativen zum Erhalt der Wasserressourcen und verantwortlichen Umgang mit Wasser in Kolumbien, Indien, Frankreich u.a.	• Berufung in das International Standard Development Committee der AWS: Erste Entwürfe für Standards erscheinen im 1. Quartal 2012. • Harmonisierung der Berichtsanforderungen von CEO Water Mandate und Water CDP. • Anlage von «ökologischen Korridoren» im Rahmen des Eco-Broye-Programms von Nestlé Waters Schweiz.

1500
Hektar

Schweiz

Der partnerschaftliche Ansatz von Nestlé Waters

Seit Übernahme der Marke *Henniez* 2007 engagiert sich Nestlé Waters im Eco-Broye-Programm für den Erhalt der natürlichen Ressourcen, ohne die Einkommen der lokalen Bauern zu gefährden. Im Rahmen der Initiative, die von den Beteiligten selber ausgeweitet werden soll, legen Bauern auf 1500 Hektar landwirtschaftlicher Anbaufläche «ökologische Korridore» an, um die biologische Vielfalt zu fördern. Bei einem Zufluss der Broye wurde ein natürlicher Filterbereich eingerichtet, der zur Verbesserung der Oberflächenwasserqualität beiträgt. Landwirtschaftliche Abfälle werden in einer Biogasanlage verwertet, deren Energie von Nestlé Waters reguliert wird.

Links: Michel Marcuard, Wasserressourcen-Experte bei Nestlé Waters, entnimmt im Filterbereich der für Nestlé Waters zuständigen Anlage in Henniez, Schweiz, eine Wasserprobe.

“

Nestlé macht die unternehmensweite Wasserpolitik zur Chefsache und wird vor Ort aktiv, um die Gefährdung durch wasserbezogene Risiken zu reduzieren. Das Unternehmen zeigt einmal mehr, wie wichtig Wasser für seinen langfristigen Erfolg ist.”

Marcus Norton
Leiter des Water Disclosure Project des CDP

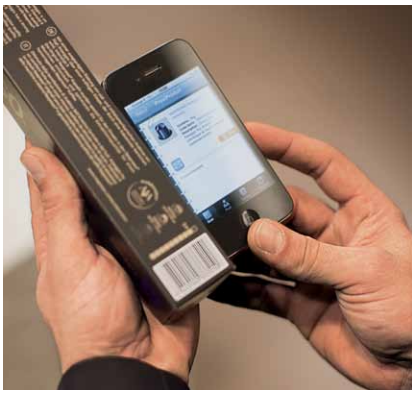
Water Footprint Network
Wir sind Mitglied des 2008 ins Leben gerufenen Water Footprint Network und gehören zu einer Arbeitsgruppe, der wir gestützt auf unsere Arbeit im Rahmen der 2030 Water Resources Group mögliche Antworten aus der Privatwirtschaft liefern. In diesem Zusammenhang haben wir auch über Erfahrungen im Wassermanagement in Vietnam, Indien, Grossbritannien und Kolumbien berichtet.

Zentrale Herausforderungen angehen:

Entwicklung von Standards zur Ermittlung der Wasserbilanz
Da es gegenwärtig an globalen Standards mangelt, werden weltweit verschiedenste Methoden angewendet, um die Auswirkungen des Wasserverbrauchs zu bewerten. Wir unterstützen weltweit einheitliche Mess- und Managementinstrumente, -prozesse und -verfahren und beteiligen uns aktiv an der Entwicklung des neuen ISO-Standards 14046 Water Footprint – Requirements and Guidelines. Er basiert auf einer Bewertung der Gesamtwasserbilanz und enthält Grundlagen, Anforderungen und Richtlinien zur Bewertung der Wasserbelastung von Produkten, Prozessen und Organisationen. Zudem legt er fest, wie verschiedene Wasserquellen und -freisetzungen, die lokale Umgebung und sozioökonomische Faktoren zu berücksichtigen sind. Der Standard wird voraussichtlich 2014 fertiggestellt.

Alliance for Water Stewardship
Als Teilnehmer der kürzlich ins Leben gerufenen Alliance for Water Stewardship (AWS) arbeiten wir gemeinschaftlich daran, binnen der nächsten zwei Jahre ein freiwilliges Zertifizierungsprogramm zu schaffen. Dieses soll es Wasserbewirtschaftern und -verbrauchern ermöglichen, sich zur Einhaltung und Unterstützung eines neuen internationalen Umweltschutzstandards zum Thema Wasser zu bekennen. Dieser freiwillige Standard hilft den Unternehmen, ihre Wasserbilanz zu messen, ihre Wasserbewirtschaftung über ihre eigenen Aktivitäten hinaus zu verbessern und sich mit anderen auszutauschen. Er ergänzt das bestehende Regelwerk zur Verringerung der Auswirkungen auf die Wasserressourcen.

Online-Ressourcen
- www.nestle.com/csv/Water
- www.cdproject.net/water
- www.allianceforwaterstewardship.org



Frankreich

Produktrelevante Umweltkommunikation für die Verbraucher

In Frankreich beteiligen sich Nestlé Frankreich, Nestlé Waters und Nestlé *Nespresso* an einem landesweiten Versuch zur Kommunikation von Umweltdaten an die Verbraucher. Die im Juli 2011 vom Französischen Ministerium für Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Verkehr und Wohnungsbau gestartete Initiative übermittelt die Umweltleistung (Treibhausgasemissionen, Wasserbrauch und Biodiversität) für Produkte wie *Vittel*, *Nescafé* und *Nespresso*. Das auf ein Jahr ausgelegte Projekt befasst sich mit den Anforderungen an die Einführung einer Umweltkennzeichnung von Produkten in Frankreich. Ein ähnlicher Test zur Bewertung von Konsumgütern, an dem wir ebenfalls mit *Nespresso*, *Nescafé*, *Vittel*, *KitKat* und *Purina Gourmet* beteiligt sind, wurde von der Europäischen Kommission eingeleitet. Wir haben ausserdem gemeinsam mit der Europäischen Kommission den Co-Vorsitz im European Food Sustainable Consumption and Production Roundtable inne, der der Entwicklung einer harmonisierten Methode zur Messung der Umweltleistung von Nahrungsmitteln dient.

Oben: In einer *Nespresso*-Boutique in Paris scannt ein Konsument den Barcode eines *Nespresso*-Produkts ein, um mehr über dessen Ökobilanz zu erfahren.

Kolumbien

Bessere Wasserbewirtschaftung

Im Rahmen des SuizAgua-Projekts arbeiten wir in Kolumbien zusammen mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) und einem Konsortium aus Schweizer Unternehmen daran, die Gesamtwasserbilanz von Produkten zu ermitteln. Ziel ist es, das Wassermanagement in den Fabriken für Milchprodukte und der Versorgungskette in Florencia und Bugalagrande zu verbessern. Die Ermittlung des Wasserverbrauchs im konventionellen Anbau und in «Silvopasture»-Systemen soll den Bauern ermöglichen, Wasser zu sparen, und Nestlé helfen, die Umweltleistung ihrer Produkte zu verbessern.

Unten: Nestlé-Mitarbeiter Leonardo Manrique (mit blauer Mütze) hilft Bauern und ihren Familien in Montañita, Ecuador, beim Pflanzen von Setzlingen. Der Aktion ging ein Workshop über den Wert von Wasser und dessen sparsamer Verwendung voraus.

Bei einem Workshop für Milchbauern und ihre Familien in Montañita, Ecuador, werden örtliche Wasserprobleme behandelt.

Direkte Massnahmen

Im Laufe der Jahre haben wir gute Fortschritte im Bereich der Wassereffizienz erzielt. Wir sind uns jedoch bewusst, dass es noch viel zu tun gibt. Wir werden auch künftig in allen unseren Betrieben strenge Wassermanagement-Standards und Wassersparprogramme verfolgen.

Optimierung der betrieblichen Effizienz

Um die ökologische Effizienz unserer Betriebe zu verbessern, konzentrieren wir uns darauf, die Wasserentnahme zu verringern, den Anteil der Wiederverwendung zu steigern, alternative Wasserquellen wie die Regenwassersammlung zu nutzen und die Wassereffizienz unserer Produkte zu verbessern. Unser Ziel ist es, Betriebswasser ausschliesslich sorgfältig aufbereitet in die Umwelt zurückzuleiten.

Verabschiedung von Aktionsplänen zum Wassermanagement

Die Bewertung der wasserbezogenen Risiken in unseren Betrieben ist Voraussetzung für die Priorisierung unserer Bemühungen zum Wassermanagement. Das Risiko einer rückläufigen Wassermenge und -qualität («physisches Risiko») ist meist darauf zurückzuführen, dass sich die lokalen Nutzer – Haushalte, Industrie und Landwirtschaft – das Wasser gegenseitig abgraben.

Unsere Fabriken sind über alle Kontinente verteilt. Wir bekommen daher dieselbe Wasserarmut zu spüren wie unsere Lieferanten, Kunden und Konsumenten vor Ort. Laut unserem eigenen kombinierten Wasserarmutsindex, der auf dem Mittelwert zweier anerkannter Wasserarmutsindikatoren beruht (Verhältnis von Wasserentnahme zu Wasserverfügbarkeit; geschätzte Menge des jährlich verfügbaren, erneuerbaren Wasservolumens pro Person im Jahr 2025), liegen 40% unserer Fabriken in wasserarmen Gebieten und 10% in Gebieten, die von schwerem Wassermangel betroffen sind. Vor allem in den wasserarmen Gebieten sind wir um einen möglichst effizienten Wasserverbrauch bemüht. Dort führen wir unsere Wasserressourcen-Prüfung zuerst durch. Dabei prüfen wir die langfristige Verfügbarkeit der Wasservorkommen im Umfeld unserer Fabriken. Wir führen einen Dialog mit Interessengruppen aus dem akademischen Umfeld, der Zivilgesellschaft und dem öffentlichen Sektor, um uns über unsere Betriebe hinaus in den Einzugsgebieten mit der Bewältigung der Wasserproblematik zu befassen, für diese zu sensibilisieren, wichtige Themen zu identifizieren und Aktionspläne aufzusetzen.

Auf diese Weise stellen wir sicher, dass unsere Betriebe nicht nur das Menschenrecht auf Wasser wahren, sondern sich dem kollektiven Ziel einer langfristigen, nachhaltigen lokalen Wasserbewirtschaftung verschreiben.

2011 führten wir im Umfeld von elf Standorten und für weltweit 100 Fabriken Wasserressourcen-Prüfungen durch.

Zentrale Herausforderungen

- Entwicklung und Unterstützung gemeinsamer Massnahmen in den Wassereinzugsgebieten, aus denen unsere Fabriken ihr Wasser beziehen.
- Anhaltende Fortschritte bezüglich Wassereffizienz bei Ausbau unseres Geschäfts.

Ziele

- Wir wollen das Nahrungsmittelunternehmen mit dem effizientesten Wasserverbrauch und ein Vorbild für gutes Wasserressourcenmanagement sein.
- Verbesserung der Wassereffizienz in unseren Betrieben, Verringerung von Wasserentnahme und Abwasserproduktion sowie Aufbereitung von Betriebswasser.

Aktivitäten

- Integration eines nachhaltigen Wassermanagements zum Erhalt von Wasserverfügbarkeit und -qualität sowie zur Verbesserung der Umweltleistung und Wassereffizienz unserer Produkte.
- Implementierung von Programmen für eine geringere Wasserentnahme, eine höhere Wiederverwendung, die Nutzung alternativer Wasserquellen wie Regenwasser und die Investition in Wasserspartechnologien.

Erfolge

- 254 Projekte zum Wassersparen in unseren Fabriken, Wasserressourcen-Prüfungen an 100 Nestlé-Standorten und Investitionen von CHF 28 Millionen in Wasserspar- und -aufbereitungsprogramme im Jahr 2011.
- 28% Rückgang der Wasserentnahme seit dem Jahr 2001[KV] bei einem Anstieg des Produktionsvolumens um 73%[KV].

2,2 Millionen USD

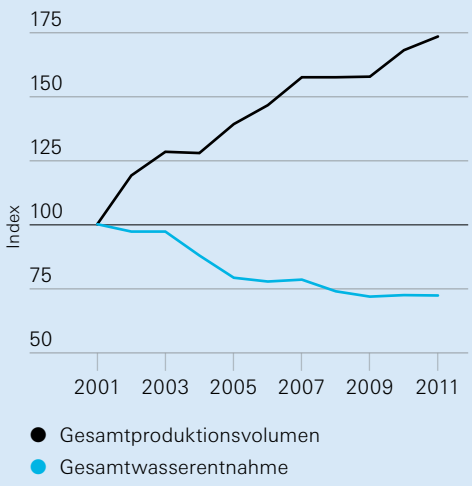
Afrika

Rückleitung von sauberem Wasser in die Umwelt

Wir haben bei unserer Fabrik in Tema, Ghana, USD 2,2 Millionen in den Bau einer neuen Abwasseraufbereitungsanlage investiert, um uns gegenüber der vorhandenen lokalen Anlage zu verbessern. Die 2010 in Betrieb genommene Anlage bereitet das Abwasser der Fabrik und des nahe gelegenen Vertriebszentrums von Nestlé auf und erfüllt vollumfänglich die lokale Umweltgesetzgebung und unsere eigenen Standards. Obwohl die Gesetzgebung der Demokratischen Republik Kongo nicht mehr als eine Klärgrube vorsieht, haben wir im Oktober 2011 im *Maggi*-Werk in Kinshasa unsere neueste Abwasseraufbereitungsanlage in Betrieb genommen

Links: Nestlé-Fabrikleiter Luc Niesseron mit Kwamina Quaison vom Ministerium für Umwelt, Wissenschaft und Technologie in der Nestlé-Abwasseraufbereitungsanlage in Tema, Ghana.

Wasserentnahme im Vergleich zum Produktionsvolumen, 2001–2011



Verbesserung der Wassereffizienz

Wir wollen das Nahrungsmittelunternehmen mit dem effizientesten Wasserverbrauch sein. 2011 haben wir 143 Millionen m³ Wasser entnommen[KPI], das entspricht 3,17 m³ pro Tonne Produkt[KPI] und einem Rückgang um 4% gegenüber 2010.

Seit dem Jahr 2001 ist unsere Wasserentnahme um 28%[KPI] zurückgegangen und unser Produktionsvolumen von Nahrungsmitteln und Getränken um 73%[KPI] gestiegen. Nestlé Waters, unser Geschäft mit abgefülltem Wasser, entnimmt nur relativ wenig Wasser. Dabei benötigt es Wasser nicht nur zum Abfüllen, sondern auch zum Reinigen und Kühlen. Durch eine Reihe von Initiativen auf Standortebene haben wir die Menge an zusätzlichem Wasser auf weltweit durchschnittlich 0,63 Liter je Liter abgefülltes Wasser reduziert. Das entspricht einer Verbesserung um 36% zwischen 2005 und 2011.

Projekte zum Wassersparen

Durch die Rückgewinnung von Wasser aus unseren Produktionsprozessen und seine Wiederverwendung im Rahmen anderer Anwendungen wie zum Kühlen oder Bewässern konnten wir das Abwasservolumen unserer Fabriken zwischen 2001 und 2011 um 38%[KPI] senken. 2011 haben wir 7,8 Millionen m³ Wasser rezykliert, um unsere Abwasserlast zu verringern.

Wirksame Abwasseraufbereitung

Wenn vorhanden, nutzen wir kommunale Anlagen zur Abwasseraufbereitung. Sind diese nicht effizient genug, so investieren wir in eigene Anlagen. Das von uns in die Umwelt zurückgeleitete Brauchwasser ist entsprechend der lokalen Gesetzgebung oder gemäss unseren internen Standards aufbereitet, je nachdem, was strenger ist. Wir verfügen an unseren Standorten über 301 Abwasseraufbereitungsanlagen und haben 2011 CHF 6 Millionen in neue oder verbesserte Anlagen investiert.

2011 haben wir 93,9 Millionen m³ Abwasser[KPI] produziert. Dabei betrug der Bedarf an chemischem Sauerstoff durchschnittlich 68,6 mg pro Liter[KPI].

Online-Ressourcen

- www.nestle.com/csv/Water
- www.nestle.com/csv/Environment
- www.nestle-waters.com

Nigeria

Optimierung von Wassereffizienz und -wiederverwendung

Die Produktionsanlage in Agbara ist eine von zwei Fabriken von Nestlé in Nigeria. Sie produziert zahlreiche Marken und Produkte wie *Maggi*-Würfel, *Milo* und *Cerelac*. Dank der Nähe des Produktionsstandortes zur Fabrik von Nestlé Waters in Agbara konnten wir eine Leitung verlegen, über die überschüssiges Wasser aus dem Brunnen von Nestlé Waters in der Fabrik von Nestlé Nigeria genutzt werden kann. Dadurch konnten wir den Wasserverbrauch (m³/Tonne Produkt) verringern und jährlich 100 000 m³ Wasser einsparen. Auch die Fabrik in Agbara verfügt über eine eigene Abwasseraufbereitungsanlage und erreicht damit die gesetzlich geforderten Werte von 90 mg CSB (chemischer Sauerstoffbedarf) und 50 mg BSB (biochemischer Sauerstoffbedarf) pro Liter für in die Umwelt zurückgeleitetes aufbereitetes Brauchwasser.

Das Nestlé Continuous Excellence Programm unterstützt fortlaufende Verbesserungen und hat an vielen Standorten Wassersparmassnahmen ermöglicht:

Ort	Initiative	Jährliche Wassereinsparung
LaVie, Vietnam	Anpassung des Wasserzustroms an die Produktionsanforderungen durch einen Frequenzumrichter	150 000 m³
San Pellegrino, Italien	Verwendung von aufbereitetem Spülwasser zum Waschen von Glasflaschen und zum Pasteurisieren	119 000 m³
Agbara, Nigeria	Weiterleitung von überschüssigem Wasser aus der Produktion von Flaschenwasser in die Fabrik von Nestlé Nigeria	100 000 m³
Anderson, USA	Verwendung von aufbereitetem Spülwasser aus der Produktion im Membranbioreaktorsystem zur Kühlung der Anlage	86 000 m³
Shuangcheng, China	Rückgewinnung des «Kuh-Kondensats» für die Verwendung im Boiler	86 000 m³
Guelph, Kanada	Optimierung des Wasserzustroms durch einen Frequenzumrichter. Erhöhung der Kapazität der Wassertanks	62 000 m³
Lipa, Philippinen	Sammlung des Regenwassers vom Dach des neuen *Coffee-Mate*-Lagerhauses für die Verwendung im Kühlturm	9 600 m³

Philippinen

Sammlung und Verwendung von Regenwasser

Unsere Fabrik in Lipa hat eine Regenwassersammelanlage gebaut, in die z.B. das Wasser vom Dach des *Coffee-Mate*-Lagerhauses eingeleitet wird, um es als Zusatzwasser für den Kühlturm zu nutzen. Damit dürfte die Fabrik ihre Gesamtwasserentnahme um rund 10 000 m³ Wasser verringern können.

Italien

Wasser zweimal verwenden

In der Anlage von Nestlé Waters in San Pellegrino haben wir ein Kaskadensystem entwickelt, um Wasser zweimal zu verwenden, d.h. zum Spülen und zum Waschen der Flaschen. Dies spart Wasser, ohne die Einhaltung der Hygieneanforderungen oder der Produktqualität zu gefährden.

Nigeria

Kostenloses, sauberes Trinkwasser in Nigeria

Örtliche Einwohner holen von der Nestlé-Fabrik in Agbara, Nigeria, bereitgestelltes sauberes Trinkwasser ab.

Versorgungskette

Viele Herausforderungen im Bereich Wasser kann Nestlé nicht allein lösen, und wir sind uns der wichtigen Rolle unserer Lieferanten bei dieser Aufgabe bewusst. Wir arbeiten mit Millionen von Bauern zusammen, um gemeinsam Praktiken für den ressourcenschonenen Umgang mit Wasser und effektive Lösungen in Wassereinzugsgebieten zu entwickeln.

Partnerschaften zur Wasserbelastung in der Versorgungskette

Wir fördern den Einsatz von Praktiken zum effizienten Wassermanagement in den Einzugsgebieten, z.B. über die Arbeitsgruppe für Wasser und Landwirtschaft der SAI oder Einführung und Tests von Verfahren, die zur Verbesserung der Wassereffizienz in den Agrarbetrieben beitragen.

Unter Leitung der SAI wird im Rahmen eines Pilotprojekts des International Crops Research Institute for the Semi-Arid Tropics (ICRISAT) in Indien der Wasserbedarf unter unterschiedlichen Boden- und Bewässerungsbedingungen ermittelt. Versuche mit Reis, Kartoffeln, Tomaten und Obst an fünf Standorten in Gujarat, Rajasthan und Andhra Pradesh ergaben, dass bei gleichen Erträgen Wassereinsparungen von 30% bis 40% möglich sein sollten. Weitere Versuche mit Mais und Baumwolle folgen in der Monsunzeit. Geprüft wird auch, ob die Bauern ihre Daten künftig per Mobilfunk bereitstellen könnten.

Ermittlung des Wasserverbrauchs in der Kaffeewirtschaft

Der Anbau von Kaffee, einem wichtigen Rohstoff für viele Produkte von Nestlé, ist wasserintensiv. Zudem wird Kaffee meist in Ländern angebaut, in denen ohnehin Wasserarmut herrscht. 2011 starteten wir gemeinsam mit der Deza, dem International Water Management Institute und EDE Consulting eine Studie, um Risiken für wichtige Produktionsmittel – wie Wasser – zu verstehen und zu quantifizieren. Die Initiative umfasst:

- eine globale Bewertung der «konsumtiven Nutzung der Wasserressourcen» durch die Erzeuger (Wasser, das aufgebraucht und nicht zurückgeführt wird);
- eine zweijährige, standortspezifische Studie in Dak Lak in Vietnam.

Ziel der Studie ist es, als Reaktion auf die rasche Zunahme der mit der Robusta-Produktion einhergehenden Rodung und Bodenverödung in Vietnam unter Kleinbauern das Bewusstsein für den Wert von Wasser und den schonenden Umgang mit dieser Ressource zu fördern.

Wasserprojekte der SAIN

Die SAIN unterstützt Bauern und fördert weltweit die nachhaltige Entwicklung. 2011 feierte die Initiative ihr zehnjähriges Bestehen. Sie konzentriert sich auf Rohstoffe wie Milch, Kaffee und Kakao, um zentrale Herausforderungen des Wassermanagements und der Bewässerung anzugehen. Beispiele für Initiativen sind:

- Pflanzung von Bäumen auf drei Farmen in El Piñal, Venezuela, die der Bodenerosion Einhalt bieten, dem Vieh Schatten spenden und Verdunstung und Oberflächenabfluss verringern;

Zentrale Herausforderungen

- Einführung eines ressourcenschonenden Umgangs mit Wasser entlang komplexer Versorgungsketten.
- Schaffung eines Bewusstseins für den ressourcenschonenden Umgang mit Wasser über unsere direkten Lieferanten hinaus.
- Sensibilisierung der Bauern für den Wert von Wasser mangels angemessener Preisstrukturen.

Ziele

- Schonender Umgang mit Wasser in der landwirtschaftlichen Versorgungskette.
- Schutz des Auskommens der 25 Millionen Menschen, die uns zuverlässig mit Rohstoffen beliefern.

Aktivitäten

- Einbindung lokaler Anspruchsgruppen in Aktivitäten zum Erhalt der Wasserressourcen.
- Austausch mit anderen Nahrungsmittelherstellern über Best Practices und nachhaltiges Wassermanagement.
- Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in 46 Ländern im Rahmen der Nestlé Sustainable Agriculture Initiative (SAIN).

Erfolge

- Wassereinsparungen von 30% bis 40% durch ein Pilotprojekt der SAI (Sustainable Agriculture Initiative) in Indien.
- Einführung von Richtlinien für eine verantwortungsbewusste Beschaffung für zwölf Rohstoffe und Ausweitung unserer Richtlinien zur Wassernutzung für Lieferanten von Agrarrohstoffen.

50% Wasser-einsparung

Kolumbien

Investition in das Wassermanagement innerhalb der Versorgungskette

In der neuen gemeinschaftlich genutzten Kaffeeverarbeitungsanlage in Jardín, Antioquia, ist die Wasser-Infrastruktur so beschaffen, dass der Wasserverbrauch um die Hälfte gesenkt und 100% des Abwassers wieder aufbereitet werden.

Der erste *Nespresso* AAA-Kaffee wurde 2011 in der Anlage produziert. Zu ihm zählte auch die erste AAA Limited Edition Grand Cru, Dhjana, die im September auf den Markt kam.

Links: Die neue, gemeinschaftlich genutzte Verarbeitungsanlage, die von *Nespresso* mitfinanziert wird, hilft den Kaffeebauern, Kaffee effizienter zu mahlen und zu trocknen.

- Rückführung von 90% des Brauchwassers aus der Fabrik für Säuglingsnahrung von *Gerber* in Fremont, USA, über die Bewässerung von Feldern im Umfeld der Fabrik;
- Installation eines Regenwassersammelbeckens bei unserem Zichorienlieferanten in Gujarat, Indien, um den sinkenden Grundwasserspiegel zu kompensieren;
- Einführung neuer Geräte zur Nachernte-Bearbeitung in unserem Modellbetrieb für die Kaffeeproduktion in der Provinz Yunnan, China, und Senkung des Wasserverbrauchs im Jahr 2010 um 80%;
- Verwendung der neuesten Version des RISE 2.0-Tools (Response-Inducing Sustainability Evaluation) in einem Gemeinschaftsprojekt mit der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft in 13 Betrieben in der Gemeinde Torreon, um die Nachhaltigkeit des Wasserverbrauchs in der mexikanischen Milchwirtschaft zu verbessern.

Nespresso AAA-Programm

In Kolumbien, einem der wichtigsten Kaffeeherkunftsländer für *Nespresso* und dem Land mit der höchsten Anzahl an AAA-Bauern, verfolgt das AAA-Programm zwei Hauptziele: gemeinsame Anstrengungen der örtlichen Kaffeebehörden, um den rückläufigen Produktionstrend der letzten Jahre umzukehren, und verbessertes Wassermanagement, eines der Hauptprobleme der Kaffeeindustrie in der Region.

Ende 2011 sind bereits 37 000 Bauern in Kolumbien dem AAA-Programm beigetreten. In enger Zusammenarbeit mit der Federación Nacional de Cafeteros de Colombia sowie anderen Partnern bemüht sich *Nespresso* um innovative und effiziente Lösungen für den ressourcenschonenden Umgang mit Wasser. Ein erster Schritt war die Installation von 17 000 Wasseraufbereitungsanlagen, die 2010–2011 installierten 2700 Anlagen mit eingeschlossen. Eine zweite Initiative bestand aus der Kofinanzierung und Einrichtung einer gemeinschaftlich genutzten Anlage in Jardín, Antioquia (siehe Seite 25).

Lokale Partnerschaften auf Gemeindeebene in Griechenland

In Griechenland hilft ein Projekt von Nestlé Waters, mögliche Gefahren für die regionalen Wasservorkommen zu erkennen. Die 2007 eingeleitete Initiative bewertet im Rahmen hydrogeologischer Untersuchungen, wie gefährdet die lokalen Grundwasservorkommen sind, und hilft bei der Ermittlung möglicher Bohrstandorte in weniger wasserarmen Gebieten. Die Einbindung lokaler Anspruchsgruppen in den Planungsprozess erwies sich als gewinnbringend für alle Beteiligten, einschliesslich Nestlé.

Richtlinien für Wasser und eine verantwortungsbewusste Beschaffung

Wir sind dabei, Richtlinien für eine verantwortliche Verwendung von Wasser in der Landwirtschaft einzuführen, die für alle wichtigen land- und forstwirtschaftlichen Rohstoffe gelten und unseren Lieferantenkodex und die Richtlinien für eine verantwortungsbewusste Beschaffung für zwölf wichtige Agrarrohstoffe und Verpackungsmaterialien ergänzen. Sie enthalten allgemeine Anforderungen für das Wassermanagement in der Landwirtschaft sowie gesonderte Bestimmungen für wasserarme Regionen.

Die zehn Grundsätze des Wasser- und Landwirtschaftsprogramms der SAI regeln unsere Zusammenarbeit mit den Bauern in den Bereichen Wassereffizienz, Bewässerung, Verschmutzung, dürreresistente Pflanzen und Leckageverhütung. Die Richtlinien für eine verantwortungsbewusste Beschaffung weiten unsere Richtlinien zur Wassernutzung für Lieferanten von Agrarrohstoffen auf eine Reihe von Rohstoffen aus. Die Mitarbeitenden werden entsprechend geschult, Personal sowie Bauern werden unterstützt.

Online-Ressourcen

- www.nestle.com/csv/Water
- www.nestle.com/csv/RuralDevelopment
- www.nespresso.com/ecolaboration
- www.saiplatform.org

Indien

Partnerschaften und Sensibilisierung

Eine gemeinsame Studie von Nestlé und dem International Water Management Institute aus dem Jahr 2010 über die Wasserbilanz der Milch, Weizen- und Reisproduktion in Punjab kam zu dem Schluss, dass der Grundwasserspiegel infolge der übermässigen Ausbeutung durch die Landwirtschaft rapide sinkt. Nestlé Indien entwickelte daraufhin ein eigenes Programm zur Sensibilisierung der Milchbauern in Punjab sowie ein weiteres für die Anwendung in Schulen, um über die Folgen der Ausbeutung des Grundwassers und mögliche Abhilfemassnahmen aufzuklären.

2011 beteiligten wir uns ausserdem an einem Projekt des Landwirtschaftsministeriums, das sich mit Systemen zur Intensivierung des Reisanbaus (SRI) befasst: einer von NGOs in Südindien geförderten innovativen Technik zum Nassreisanbau, die bei Verwendung von weniger Saatgut, Pestiziden, Düngemitteln und Wasser höhere Erträge ermöglicht. Eine Studie vergleicht den Ertrag der Sommerernte mit und ohne SRI. Sollten die Ergebnisse positiv sein, werden wir das Verfahren auf unsere Milchlieferanten ausweiten.

Oben: Aman Bajaj Sood von Nestlé (links) und Bauer Harinder Kaur nehmen an einem Programm zur Sensibilisierung im Umgang mit Wasser in der Nähe der Nestlé-Fabrik in Moga, Indien, teil.

Südafrika

Überwindung lang andauernder Trockenperioden

Die Provinz Westkap in Südafrika kämpft seit Jahren mit Dürreperioden. Der Wolvedans-Staudamm nahe Mossel Bay führte zeitweise nur noch 10% seines Höchststandes. Dank der Installation von Geräten zur Rückgewinnung des Kondenswassers der Produktionsanlagen gelang es unserer Molkerei in Mossel Bay zwischen Oktober 2009 und Mai 2010, ihren Wasserverbrauch zu halbieren. Ein weiteres Projekt der SAIN zur Optimierung der Wassernutzung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette hilft 17 Milchbauern, ihre Produktion zu steigern – fünf davon liegen im Einzugsbereich des Staudamms. Fachleute vor Ort wie der agrartechnische Support von Nestlé unterstützen die Bauern durch Schulungen und finanzielle Hilfen bei der Überwachung der Bodenfeuchtigkeit, der Optimierung der Fruchtbarkeit der Böden, der Bewässerung und der Verwendung dürreresistenter Saat.

Bauer Anton Roets misst die Bewässerung der Goue Akker Farm, die die Nestlé-Fabrik in Mossel Bay, Südafrika, mit Milch beliefert.

Einbindung der Gemeinschaft

Nestlé fördert das Wassermanagement in unseren Standortgemeinden, da eine verbesserte Wasserversorgung essenziell für die ländliche Entwicklung und die Lebensqualität der Gemeinden ist, aus denen wir Rohstoffe beziehen. Zusammen mit anderen leisten wir finanzielle, operationelle, und schulende Unterstützung für nachhaltige Wassermanagement-Modelle.

Wasser, Hygiene und Sanitärversorgung

Seit 2007 arbeiten wir mit der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) und dem Roten Kreuz in Côte d'Ivoire an der Bereitstellung von Trinkwasser, sanitären Einrichtungen und Hygieneschulungen in Côte d'Ivoire. Über 60 000 Erwachsene und Kinder haben bislang davon profitiert; in den nächsten drei Jahren wird das Programm auf 55 Schulen, 65 Gemeinden und mindestens 53 000 Menschen in den Kakaoanbaugebieten des Landes ausgedehnt werden.

Schwere Unruhen und die Vertreibung Tausender nach den Präsidentschaftswahlen 2010 behinderten die Umsetzung der geplanten IFRC-Aktivitäten 2011 erheblich. Die technischen Mitarbeiter des Nestlé-Projekts konzentrierten ihre Anstrengungen daher vorübergehend auf die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser und Hygieneaufklärung für 31 000 Menschen in 50 Gemeinden in Côte d'Ivoire und im benachbarten Liberia. Das Programm ist Teil der mit CHF 2,25 Millionen ausgestatteten weltweiten Nestlé-IFRC-Partnerschaft (2010–2013) für Wasser, Sanitärversorgung und Ernährungssicherheit, die die Herausgabe des IFRC-Weltkatastrophenberichts einschliesst. Zudem unterstützten wir 2011 Nothilfeaktionen der IFRC und ihrer nationalen Gesellschaften in Japan und am Horn von Afrika mit insgesamt über CHF 800 000.

In Indien begann unser Programm für mehr Wasserbewusstsein. Schüler rund um unsere Fabriken werden über verantwortlichen Wasserverbrauch aufgeklärt, und 156 neu gebaute Trinkbrunnen liefern jetzt sauberes Trinkwasser für 66 000 Schüler.

Projekt WET und Weltwassertag

Projekt WET (Water Education for Teachers), eine internationale NGO, sensibilisiert Schüler in aller Welt durch Unterrichtstools für Wasserfragen. Seit 1992 hat Nestlé Waters als Hauptsponsor der Initiative das Projekt WET dabei unterstützt, Programme in einem Dutzend Ländern einzurichten – darunter Vietnam, China, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Libanon und unlängst auch Ägypten.

Gemeinsam mit WET richtet Nestlé Waters jeden März den Weltwassertag aus. Veranstaltungen unter dem Motto «Together for Water» sensibilisieren Kinder und Lehrer für die Bedeutung von Süsswasser für die Natur, für gesundes Trinken, Hygiene und Krankheitsverhütung. 2011 nahmen über 10 000 Kinder und 400 Mitarbeitende von Nestlé Waters an Veranstaltungen in 25 Ländern teil.

Nestlé Waters North America spendete im Rahmen der US-Nothilfe für Erdbebenopfer in Haiti 87 Lkw-Ladungen (über 3,3 Millionen Flaschen) Wasser.

Nestlé Waters leistet Nothilfe

Naturkatastrophen verseuchen oder beschädigen oft Wasserquellen und -verteilungssysteme und erfordern eine dringende Versorgung mit sauberem Trinkwasser. Nestlé Waters bietet mit NGOs oder lokalen Behörden in den betroffenen Gemeinden wichtige Hilfe in Form von Flaschenwasser, finanziellen Spenden und Logistikunterstützung. 2011 leisteten wir Katastrophenhilfe in Japan, der Türkei, Thailand und den USA sowie fortgesetzte Unterstützung in Haiti. Insgesamt spendeten wir über 3 Millionen Flaschen Wasser.

Online-Ressourcen

- www.nestle.com/csv/RuralDevelopment
- www.nestle.com/csv/Stories
- www.projectwet.org

Zentrale Herausforderungen

- Beseitigung des unhaltbaren Zustandes, dass 884 Mio. Menschen keinen Zugang zu verbesserten Trinkwasserquellen und 2,6 Mrd. keinen Zugang zu adäquaten sanitären Einrichtungen haben und die ärmsten Menschen bis zu zehnmal mehr für Wasser bezahlen als reiche.
- Förderung effektiver Lösungen, da diese Herausforderungen zu schweren gesundheitlichen Problemen führen und die potenzielle Konkurrenz unserer Betriebe um Wasser verschärfen können.

Ziele

- Beitrag zur Verwirklichung des Menschenrechts auf Wasser und sanitäre Versorgung.
- Weltweite Förderung des Zugangs standortnaher Gebiete zu sauberem Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen sowie Wasser-, Gesundheits- und Hygieneaufklärung.

Aktivitäten

- Gemeinsame Entwicklung nachhaltiger, technisch angepasster kommunitärer Wassermanagement-Modelle mit externen NGO-Partnern.
- Austausch von Best Practices mit Mitarbeitenden aller Standorte.
- Weltweite Wasser-, Sanitär- und Hygieneprojekte in Schulen und Dörfern nahe unserer Betriebe.

Erfolge

- Zugang zu Wasser und Sanitäreinrichtungen für über 100 000 Menschen durch Zusammenarbeit mit der IFRC seit 2007.
- 2011: 40 weltweite Wasser- und Sanitärversorgungs-Partnerprojekte; 2010 lieferten 126 Fabriken sauberes Trinkwasser für Gemeinden.
- Einrichtung des Programms Water Education for Teachers in einem Dutzend Ländern.

Côte d'Ivoire

Millenniumentwicklungsziele: Bessere Versorgung mit Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen

Über 884 Millionen Menschen weltweit beziehen ihr Trinkwasser immer noch aus offenen Brunnen oder sogar aus Sümpfen. Die sanitäre Situation ist noch gravierender: 2,6 Milliarden haben keinen Zugang zu verbesserten Sanitäreinrichtungen wie Spültoiletten, Latrinen oder adäquater Müllentsorgung. Dies sind globale Probleme, die koordiniertes, kollektives Handeln erfordern. Wir helfen jedoch, wo wir können – etwa durch unsere Arbeit mit dem IFRC und dem Roten Kreuz von Côte d'Ivoire.

Links: Dieses Bohrloch versorgt die Einwohner von Sérihio, Côte d'Ivoire, mit Wasser. Es ist eines der Ergebnisse eines Gemeinschaftsprojekts von IFRC, dem Roten Kreuz von Côte d'Ivoire und Nestlé, das seit 2007 eine bessere Wasser- und Sanitärversorgung von über 60 000 Menschen gewährleistet.

Nestlé und die Zukunft des Wassermanagements

Dieser Bericht beschreibt unsere Erfolge und wichtigen Herausforderungen im Wassersektor, einem Schwerpunktbereich unserer Gemeinsamen Wertschöpfung. Hier werfen wir einen Blick auf die Zukunft.

Unsere 2006 definierten Wasser-Ziele (W.A.T.E.R.) für Wassernutzung und -management tragen massgeblich zur Verbesserung des Umgangs mit Wasser in unseren Betrieben, der Versorgungskette und den Gemeinschaften bei. Sie werden, unter Einbeziehung des Feedbacks von Interessengruppen, fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. 2011 haben wir eine umfassende interne Überprüfung sowie eine externe Konsultation mit führenden Experten durchgeführt. Hieraus sind die fünf folgenden Ziele hervorgegangen, die wir anhand eingehender Rückmeldungen – z.B. von Wasserexperten bei unseren Treffen mit Interessengruppen – weiter präzisieren werden.

Wir bedanken uns bei den folgenden Experten, deren Stellungnahmen und Kommentare wir bei unserer weiteren Arbeit berücksichtigen werden:

- Professor Asit K. Biswas, Gründer des Drittweltzentrums für Wassermanagement;
- Professor John Briscoe, Gordon-McKay-Professor für Umwelt-Engineering, Harvard University;
- Colin Chartres, Director General, International Water Management Institute;
- Professor Jan Lundqvist, Leitender wissenschaftlicher Berater, Stockholm International Water Institute;
- Stuart Orr, Freshwater Manager, WWF International;
- Gavin Power, Stellvertretender Direktor von UN Global Compact und Leiter des CEO Water Mandate;
- Professor Ismail Serageldin, Leiter der Bibliotheca Alexandrina und Vorsitzender und Mitglied von Beratergremien für akademische, forschende, wissenschaftliche und internationale Institutionen.

Leistungsindikatoren für die Wasser-Ziele (W.A.T.E.R.)

Wir entwickeln eine Reihe von Leistungsindikatoren, die unsere qualitativen Wasser-Ziele (W.A.T.E.R.) unterstützen und systematische Messungen ermöglichen. In breiten Konsultationen innerhalb des Unternehmens und mit Experten definieren wir umfassende, verlässliche Messgrössen, um unsere Leistung in den kommenden fünf Jahren und darüber hinaus zu verfolgen. Eine wichtige Herausforderung dabei ist, den «Endeffekt» im Auge zu behalten – als ultimativen Massstab für erzielte Fortschritte bei der Lösung globaler wasserwirtschaftlicher Herausforderungen.

Unsere Wasser-Ziele (W.A.T.E.R.)

***W**ork to achieve water efficiency across our operations:* **Verbesserung der Wassereffizienz in unseren Betrieben**
Führend im Management von Wasserressourcen und vorbildlich in der Reduzierung des direkten Wasserverbrauchs aller unserer Fabriken

***A**dvocate for effective water policies and stewardship:* **Engagement für eine wirksame Wasserpolitik und ein nachhaltiges Wassermanagement**
Förderung einer Politik, die den universellen Stellenwert von Wasser anerkennt

***T**reat effectively the water we discharge:* **Sorgfalt bei der Aufbereitung von Betriebswasser, das in die Umwelt zurückgeführt wird**
Definition strenger Ziele für die Rückleitung von Betriebswasser in die Umwelt

***E**ngage with suppliers, especially those in agriculture:* **Einsatz für einen ressourcenschonenden Umgang mit Wasser seitens unserer Lieferanten, vor allem in der Landwirtschaft**
Beitrag zur Verbesserung des Wassermanagements mit Fokus auf Auswirkungen in Einzugsgebieten

***R**aise awareness of water access and conservation:* **Sensibilisierung für die Förderung des Zugangs zu Wasser und den Erhalt der Wasserressourcen**
Einbeziehung von Mitarbeitenden, Gemeinschaften und Konsumenten in Wasserfragen

Gemeinsame Wertschöpfung bei Nestlé

Wir sind fest davon überzeugt, dass ein Unternehmen nur dann langfristig Erfolg haben und Mehrwert für seine Aktionäre schaffen kann, wenn es auch Mehrwert für die Gesellschaft generiert. Dieses Konzept nennen wir Gemeinsame Wertschöpfung. Es basiert auf einer starken Compliance sowie nachhaltigen Geschäftspraktiken und bildet die Grundlage unseres Geschäftsgebarens.

Mit Blick auf das Geschäft und die Wertschöpfungskette von Nestlé haben wir die vielversprechendsten Bereiche für die Gemeinsame Wertschöpfung ermittelt: Ernährung, Wasser und ländliche Entwicklung.

Weshalb Ernährung?
Weil Nahrungsmittel die Basis für die Gesundheit und für unser Geschäft als führendes Unternehmen für Nutrition, Gesundheit und Wellness sind.

Weshalb Wasser?
Weil das Leben, die Nahrungsmittelproduktion und unser Geschäft von der Qualität und Verfügbarkeit dieser Ressource abhängen.

Weshalb ländliche Entwicklung?
Weil das Wohl der Bauern, ländlichen Gemeinschaften, Kleinunternehmer und Lieferanten Bedingung für unseren langfristigen Geschäftserfolg ist.

In den vorstehenden Kapiteln untersuchten wir den Zusammenhang der Gemeinsamen Wertschöpfung mit Wasser, dem Schlüsselthema des diesjährigen Kurzberichts zur Gemeinsamen Wertschöpfung.

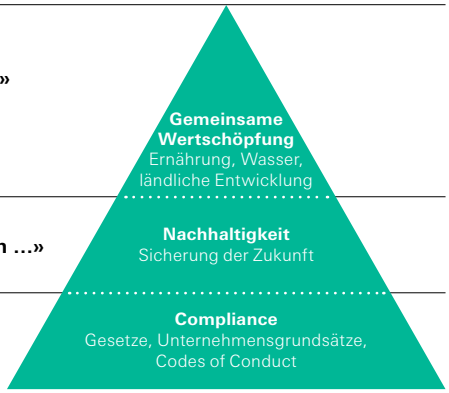
Die nachfolgenden Kapitel konzentrieren sich auf die Themen Ernährung und ländliche Entwicklung mit Fokus auf das Thema Wasser. Zudem berichten wir über die Bereiche Ökologische Nachhaltigkeit, Menschenrechte und Compliance sowie Einbindung von Interessengruppen, welche die Basis der Gemeinsamen Wertschöpfung bilden.

Online-Ressourcen
- www.nestle.com/csv/Nestle
- www.nestle.com/csv/Stories

«… über die Nachhaltigkeit hinaus Wert für unsere Aktionäre und die Gesellschaft generieren – als Teil unseres Kerngeschäfts …»

«… die Bedürfnisse von heute befriedigen, ohne zukünftige Generationen einzuschränken …»

Einhaltung höchster Standards



Ernährung

Nestlé ist der Sensibilisierung für den Zusammenhang zwischen Wasser, Flüssigkeitsversorgung und Gesundheit verpflichtet. Zudem fördern wir die Ernährungsforschung sowie gesundheitspolitische Ziele. Unsere Gesellschaft ist jedoch mit zahlreichen Herausforderungen – von Übergewicht bis hin zu Mangelernährung – konfrontiert, zu deren Bewältigung wir beitragen wollen.

Anreicherung mit Mikronährstoffen und *Nutritional Landscaping*

Wir verbessern den Zugang zu preiswerten, mit Mikronährstoffen angereicherten Nahrungsmitteln, vor allem für einkommensschwache Konsumenten, die häufiger unter Mikronährstoffmangel leiden. Ende 2011 waren beispielsweise preiswerte angereicherte Milchprodukte in 80 Ländern erhältlich.

Um unsere Produktentwicklung und Kommunikation enger an die Konsumentenbedürfnisse im Bereich Nutrition, Gesundheit und Wellness anzupassen, haben wir 2010 auf Testmärkten ein *Nutritional Landscaping* Protocol entwickelt. Zusammen mit örtlichen Gesundheitsexperten und Behörden und durch Konsumentenbefragungen werden dabei wichtige Kundenbedürfnisse einschliesslich Mikronährstoffmängel ermittelt. Die Analysen zeigen, wie wir unsere Produkte und Kommunikation gezielt auf die Ernährungsprioritäten verschiedener Bevölkerungsgruppen abstimmen können. Die Initiative wird 2012 weiterentwickelt und ausgedehnt werden.

Every Woman Every Child

Die im September 2010 vom UN-Generalsekretär gegründete Initiative Every Woman Every Child soll Regierungen, Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft zur Verbesserung der Lebensumstände sozial schwacher Frauen und Kinder anregen.

2011 sagten wir als erster Nahrungsmittel- und Getränkehersteller unsere Unterstützung zu. Unser Hauptanliegen ist die Schaffung von Zukunftsperspektiven für Frauen durch Erschliessung neuer Einkommensquellen, etwa in der Milchwirtschaft in Pakistan und im Vertrieb in Brasilien. In Marokko fördern wir den Bildungszugang von Frauen und Kindern, und in Sri Lanka und Bangladesch engagieren wir uns für die Verbesserung und Aufklärung über Hygiene und Sanitärfragen in Schulen. Ein weiterer Beitrag zur Bekämpfung moderner Gesundheitsprobleme ist die Ausweitung unseres globalen Healthy-Kids-Programms, mit dem wir Kinder über den Wert von gesunder Ernährung und Sport aufklären. Diese Aktivitäten sind Teil unseres Engagements für die Millenniumentwicklungsziele.

Wasser, Flüssigkeitsversorgung und Gesundheit

Nestlé betrachtet Wasser als wichtigste Quelle der täglichen Flüssigkeitsversorgung. Wasser ist ein Hauptbestandteil unseres Körpers (Säuglinge: 75%, Senioren: 50%) und an vielen Vorgängen beteiligt. Zahlreiche Körperfunktionen wie der Transport von Nährstoffen erfordern eine ausreichende tägliche Flüssigkeitszufuhr.

FTSE4Good

Nestlé wird als erster Hersteller von Säuglingsanfangsnahrung im FTSE Responsible Investment Index (FTSE4Good) geführt.

Wir unterstützen die wissenschaftliche Forschung im Bereich Wasser, Flüssigkeitsversorgung und Gesundheit, um unser Geschäft mit Flaschenwasser sowie gesundheitspolitische Ziele zu fördern. Dies umfasst die Finanzierung klinischer Studien und Metaanalysen sowie Beiträge zu Gesundheitskongressen. 2010 veröffentlichten wir zwei wissenschaftliche Berichte zum Thema Wasser, Flüssigkeitsversorgung und Gesundheit. Darin wurden der menschlichen Flüssigkeitsbedarf und die Folgen von Dehydration (z.B. Beeinträchtigung von kognitiver und körperlicher Leistung) sowie Themen für weitere Untersuchungen aufgezeigt.

Wasser: Durststiller Nummer eins

Der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist besonders in Entwicklungsländern

Nigerianische Schulkinder mit Büchern des globalen Healthy-Kids-Programms von Nestlé. Das 2011 in Nigeria gegründete Programm klärt 8- bis 10-Jährige über gesunden Lebensstil, ausgewogene Ernährung und Sport auf und hat in den ersten sechs Monaten bereits 5000 Schüler erreicht.

oft schwierig und auch in Industrieländern am Arbeitsplatz und in Schulen nicht unbedingt garantiert. Wasser in Flaschen stellt daher weltweit für viele Konsumenten wenn auch keine universelle Lösung, so doch eine sichere, gesunde Trinkquelle dar.

Wasser wird vom Körper schnell resorbiert und ist kalorienfrei und somit das ideale Alltagsgetränk. Untersuchungen haben gezeigt, dass Ärzte, die zum Konsum von Wasser anstelle kalorienhaltiger Getränke raten, die Energiezufuhr ihrer Patienten deutlich senken könnten.

Bis vor kurzem wurde gesundes Trinken in behördlichen Ernährungsempfehlungen jedoch nur selten angesprochen. Angesichts der weltweiten Verbreitung von Übergewicht und Adipositas und des oft damit einhergehenden Nährstoffmangels ist eine Aufklärung über die Bedeutung von Wasser, nährstoffreichen Getränken und anderen Flüssigkeiten für eine gesunde Ernährung jedoch gesundheitspolitisch relevant. Manche Mineralwasser enthalten wichtige Mengen essenzieller Mineralien wie Kalzium und Magnesium.

Gesundes Trinken fördern

Gesunde Gewohnheiten wie das Trinken von Wasser lernt man am besten im Kindesalter. Umfragen zufolge wissen Mütter, dass ausreichendes Trinken wichtig ist. Sie sorgen sich jedoch, dass ihre Kinder nicht genug trinken, oder wissen nicht, wie viel Flüssigkeit sie brauchen.

Diese Wissenslücken versuchen wir durch unterhaltsame und informative Trinkempfehlungen zu schliessen. Neben Informationskampagnen in der Presse liefert der *Nestlé Ernährungskompass* auf Etiketten praktische Tipps. Beschreibungen auf Wasserflaschen schärfen das Geschmacksbewusstsein, und für die Pausenbox gibt es kleine, besonders kindgerecht gestaltete Flaschen.

Eine weitere Zielgruppe sind Lehrer. Im Rahmen der WET-Initiative (siehe Seite 28) stellen wir ihnen ansprechende Informationsmaterialien zum Thema gesundes Trinken zur Verfügung. Das weltweite Healthy-Kids-Programm von Nestlé hat bereits vier Millionen Kinder in über 50 Ländern erreicht und wird künftig weiter ausgedehnt werden.

Ferner stellt das Nestlé Nutrition Institute (www.nestlenutrition-institute.org) Gesundheitsexperten in den Gemeinschaften aktuelle Informationen zum Thema gesundes Trinken zur Verfügung.

Zentrale Herausforderungen angehen:

Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten und der WHO-Kodex

Nestlé unterstützt die WHO-Empfehlungen, wonach Säuglinge in den ersten sechs Monaten ausschliesslich gestillt werden sollten. Danach sollte das Stillen fortgesetzt und Beikost eingeführt werden, wozu auch Gesundheitsexperten raten. Daneben stellen wir hochwertige Muttermilchersatzprodukte her, um bei Bedarf eine sichere Alternative für eine gute, angemessene Säuglingsernährung anzubieten.

Wir haben eine starke Strategie entwickelt, die den Internationalen WHO-Kodex für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten widerspiegelt. Hinzu kommen ein umfangreiches globales Managementsystem mit detaillierten Verfahrenshandbüchern, ein internes Ombudsmann-System sowie interne und externe Prüfungen, Schulungen und Berichte zur Vermarktung und Konformität von Muttermilchersatzprodukten. 2011 wurden 22 Länder unternehmensinternen Audits unterzogen. Bureau Veritas hat in Laos, Kamerun und Jamaika unabhängige Audits zur Überwachung der Kodexeinhaltung durchgeführt.

Im März 2011 wurde Nestlé als erster Hersteller von Säuglingsanfangsnahrung in den FTSE Responsible Investment Index (FTSE4Good) aufgenommen. Dabei handelt es sich um den einzigen Investmentindex verantwortungsvoller Unternehmen, der neben den Menschenrechten und dem Versorgungsketten-Management auch Kriterien für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten berücksichtigt. Ihm können Anleger entnehmen, welche Unternehmen weltweit anerkannte Richtlinien zur Corporate Responsibility einhalten. PricewaterhouseCoopers hat die Richtlinien, Verfahren und Managementsysteme unserer Zentralen und Betriebe in Indien und Sambia einer unabhängigen Prüfung unterzogen und unser Praxisverhalten verifiziert.

Online-Ressourcen

- **www.nestle.com/csv/Nutrition**
- **www.ftse.com/Indices/FTSE4Good_Index_Series/FTSE_BMS_Criteria.jsp**
- **www.everywomaneverychild.org**

Ländliche Entwicklung

Wasser ist essenziell für die Landwirtschaft und die ländliche Entwicklung. Gemeinsam mit den Erzeugern und ländlichen Kommunen wollen wir die Herausforderungen im Bereich Wasser angehen und den Agrarbetrieben und Gemeinden, von denen wir abhängen, zum Erfolg verhelfen.

Beschaffung von Agrarrohstoffen
Neben unserem Beitrag zur ländlichen Entwicklung (73% unserer Fabriken in Entwicklungsländern befinden sich in ländlichen Regionen) beziehen wir Rohstoffe wie Milch, Kaffee, Obst und Gemüse direkt von Bauern oder über andere Vertriebskanäle. Wir fördern Nachhaltigkeit und Gemeinsame Wertschöpfung durch vorbildliche landwirtschaftliche Praktiken, ökologisches, soziales und wirtschaftliches Denken und die Einhaltung des Lieferantenkodexes von Nestlé.

Durch unser kurzes Versorgungsketten-modell «Farmer Connect» kaufen wir direkt bei 680 000 Bauern ein und tragen zum Kompetenzaufbau und zur Schulung in nachhaltigen Geschäfts- und Wassermanagement-Praktiken bei. 2011 haben wir 200 000 Bauern geschult[VP] und 45 651 Bauern finanziell unterstützt. Die finanzielle Gesamtunterstützung betrug USD 59,4 Millionen, wovon USD 24,9 Millionen direkt von Nestlé stammen.

Verantwortungsbewusste Beschaffung
Ein zweiteiliges Programm fördert die Compliance und nachhaltige Praktiken bei der Beschaffung von Rohstoffen und Verpackungsmaterialien über komplexere Vertriebskanäle:

Im Rahmen des Audit-Programms für verantwortungsbewusste Beschaffung prüfen wir Schlüssellieferanten anhand des Lieferantenkodexes und unterstützen sie bei der Verbesserung ihrer Praktiken. Bis Ende 2011 wurden 1910 Lieferanten (alle Schlüssellieferanten) geprüft und damit unser Ziel von 1735 Audits übertroffen. Zudem werden unsere Lieferanten aufgefordert, durch Registrierung auf Sedex, der grössten unabhängigen globalen Datenbank für ethische Unternehmen, eine Eigenbeurteilung ihrer Betriebe vorzunehmen.

Unser neues Programm zur Rückverfolgbarkeit für verantwortungsbewusste Beschaffung soll Transparenz und Verantwortlichkeit in der weiteren Versorgungskette bis hin zum Einzelbetrieb oder Futtermittel fördern. 2010 begannen wir mit der Rückverfolgung und Bewertung der Versorgungsketten für Palmöl, Zellstoff und Papier. Bis Ende 2012 wird das Programm auf zwölf wichtige Roh- und Verpackungsstoffe ausgedehnt, darunter unsere Hauptrohstoffe Kaffee, Kakao und Milch, sowie andere bedeutende Produkte wie Soja, Meeresfrüchte, Fleisch und Geflügel, Vanille, Hasel- und Sheanüsse. Für jede Kategorie werden parallel zu unserem Lieferantenkodex Richtlinien für die verantwortungsbewusste Beschaffung entwickelt. Das Programm setzt unsere Ziele zu Abholzung, nachhaltiger Forstwirtschaft und Kinderarbeit in landwirtschaftlichen Versorgungsketten sowie unsere Richtlinien für verantwortliche landwirtschaftliche Wassernutzung um und bezieht andere soziale und ökologische Aspekte der einzelnen Versorgungsketten ein.

Verbesserung des Abfall- und Wassermanagements: Im Rahmen eines Projekts mit dem Entwicklungsprogramm der UN (UNDP) in China zur Förderung der ländlichen Entwicklung besuchte Nestlé eine staatlich finanzierte Methangas-Produktionsanlage in dem nordostchinesischen Dorf Changyong. Unser Bild zeigt UNDP-Projektmanager Zhang Weidong (rechts) mit dem Leiter der Anlage.

Zusammenarbeit mit der Fair Labor Association
Nestlé ist als erstes Nahrungsmittelunternehmen eine Partnerschaft mit dem Non-Profit-Verband Fair Labor Association (FLA) eingegangen. Derzeit werden als Erste unsere Haselnuss-Versorgungskette in der Türkei und unsere Kakaoversorgungskette geprüft,

Nachhaltige Forstwirtschaft: In Partnerschaft mit The Forest Trust (TFT) setzen wir uns gegen die Abholzung von Wäldern durch unsere Versorgungskette ein. Bobby Bayu Prakoso vom TFT (links) prüft zusammen mit einem Manager unseres Lieferanten PT SMART, ob eine Palmölplantage in Zentral-Kalimantan, Indonesien, die Nestlé-Richtlinien für eine verantwortungsbewusste Beschaffung erfüllt.

mit Schwerpunkt auf unserem wichtigsten Lieferanten Côte d'Ivoire. Die Kakaoversorgungskette ist lang und komplex; oft sind der Herkunftsort und die Bedingungen, unter denen die Bohnen geerntet werden, vom Nahrungsmittelhersteller schwer nachvollziehbar. Aufbauend auf unseren Aktivitäten im Rahmen des Cocoa Plan wird die FLA unabhängige Experten nach Côte d'Ivoire entsenden, die Ursachen eventueller Kinderarbeit ermitteln und Nestlé bei deren nachhaltiger, dauerhafter Beseitigung beraten.

Lokale, nachhaltige Getreideproduktion

Wir haben bei Bauern in Australien zwei neue dürre- und krankheitsresistente Hafersorten eingeführt, die einen Import von kanadischem Hafer für unsere *Uncle Toby's*-Produkte überflüssig macht. Zudem arbeitet Nestlé Nutrition mit Bauern und einem Mühlenbetrieb in der spanischen Region Valladolid an der Einführung von Hirse, die den Bezug aus Afrika und Asien ersetzen soll. Dies dient der Sicherung der Rohstoffqualität und Förderung der Geschäftsentwicklung.

Aktionspläne zur Gemeinsamen Wertschöpfung

Grundlage unseres langfristigen Erfolgs sind Bauern, die florierende, nachhaltige Betriebe in stabilen Gemeinschaften unterhalten. Darauf zielen unsere Aktionspläne für Kaffee und Kakao ab.

Der *Nescafé* Plan ist eine globale Nestlé-Initiative zur Optimierung der Versorgungskette für Kaffee. Bis 2020 werden wir CHF 500 Millionen investieren, 220 Millionen ertragsstarke Kaffeesetzlinge an Bauern liefern, 30 000 Bauern schulen und technisch beraten und soziale Projekte in Kaffeeanbaugemeinschaften unterstützen. Im August 2011 haben wir CHF 230 Millionen in eine neue Kaffeefabrik in Vietnam investiert.

Im Rahmen des Cocoa Plan investiert Nestlé in den nächsten zehn Jahren CHF 110 Millionen. Damit sollen zentrale Probleme von Kakaobauern, ihren Familien und Gemeinschaften angegangen werden, um ihnen eine bessere Zukunft zu sichern. 2011 schulten wir 19 115 Bauern und verteilten 824 000 ertragsstarke, krankheitsresistente Setzlinge. Zudem wurden zehn unserer Partner-Kooperativen zertifiziert und der Cocoa Plan auf Indonesien ausgeweitet.

2012 werden wir 25% unseres europäischen und 11% unseres weltweiten Kakaovolumens über den Plan beziehen und mit dem Echoes-Programm der World Cocoa Foundation in den nächsten vier Jahren in Westafrika 40 Schulen bauen und 140 Stipendien vergeben.

UTZ-ZERTIFIZIERTE Kakaokooperativen

Viele Kakaofarmen, mit denen wir arbeiten, haben durch den Cocoa Plan die Zertifizierung nach UTZ erlangt, einem international anerkannten Normenwerk für verantwortungsbewusste, effiziente Arbeitsweisen im Kakao-, Tee- und Kaffeeanbau. Die Union des Coopératives de Gagnoa (UCDG) in Côte d'Ivoire hat beispielsweise seit 2010 über 1200 Tonnen UTZ-ZERTIFIZIERTE Kakaobohnen geliefert, und wir haben 30 000 Setzlinge zur Verjüngung ihrer Pflanzungen bereitgestellt.

Milchwirtschaft und Biogas

Die wachsende Zahl von Milchdistrikten bietet Verdienstmöglichkeiten für Milchbauern. Durch die Finanzierung von Biogasanlagen helfen wir Bauern, Dung ohne Gefahr für das Grundwasser zu lagern und das gewonnene Methan zum Kochen, Beleuchten und Heizen und sogar zum Antrieb von Melkmaschinen zu verwenden. 2011 bezogen unsere Fabriken in Mexiko mindestens 35% ihrer Milch aus Farmen mit Biogasanlagen.

Online-Ressourcen

- **www.nestle.com/csv/RuralDevelopment**
- **www.thecocoaplan.com**
- **www.nescafe.com/sustainability**

Ökologische Nachhaltigkeit

Nestlé ist von natürlichen Ressourcen wie Trinkwasser und Biodiversität abhängig. Deshalb sind wir entschlossen, uns den ökologischen Herausforderungen an unser Geschäft und den Planeten zu stellen. Neben der Verbesserung unserer Umweltleistung geht es uns dabei um die Herstellung schmackhafterer, nährstoffreicher und umweltschonender Produkte.

Ökologische Nachhaltigkeit
Als führendes Unternehmen für Nutrition, Gesundheit und Wellness sind wir bemüht, Konsumenten weltweit schmackhafte, nährstoffreiche und gesunde Nahrungsmittel und Getränke anzubieten. Hierzu gehört auch die verantwortungsbewusste Herstellung unserer Produkte, um die Umwelt für künftige Generationen zu bewahren. Unsere ökologische Nachhaltigkeit beruht auf drei Prinzipien:

- unserer gesellschaftlichen Verantwortung heute und in Zukunft;
- unserem Wunsch, Konsumenten echten Genuss zu bieten;
- unserer Abhängigkeit von einer sauberen Umwelt, die die hochwertigen Rohstoffe liefert, die wir zur Herstellung hochwertiger Produkte benötigen.

Gesamtbilanz vom Erzeuger bis zum Konsumenten
Um unsere Produkte und Tätigkeiten möglichst umweltschonend zu gestalten, prüfen wir ihre ökologische Gesamtbilanz vom Erzeuger bis zum Konsumenten. Wir bemühen uns in allen Zyklusphasen um die effiziente Nutzung von Rohstoffen, vor allem Wasser, um die Nutzung erneuerbarer, nachhaltiger Ressourcen zu fördern und unser «Null Abfall»-Ziel zu erreichen. Für alle Produktkategorien wurden Bewertungen von Produktlebenszyklen (Life Cycle Assessments, LCAs) erstellt.

Bedeutung von Ökodesign
Unsere Verpackungen werden mit dem Packaging Impact Quick Evaluation Tool und unser Flaschenwasser mit dem nach ISO 14064-1 und ISO 14040/44 zertifizierten GEF Tool nach ökologischen Gesichtspunkten gestaltet. Derzeit entwickeln wir mit anerkannten Wissenschaftlern und Experten ein Tool für das Ökodesign von Produktingredienzien und Verpackungen, um die Ökobilanz unserer Produkte in allen Zyklusphasen weiter zu verbessern.

Unsere Umweltleistung
Projekte im Rahmen des Nestlé Environmental Management System zielen darauf ab, den Verbrauch von Wasser, nicht erneuerbaren Energien und anderen natürlichen Rohstoffen sowie unsere Treibhausgasemissionen zu verringern, Abfälle zu eliminieren und die Umweltleistung unserer Produkte und Verpackungen zu verbessern.

Neben unserem langjährigen Fokus auf Wasser- und Energieeffizienz haben wir erstmals spezifische Ziele für die Reduktion unserer absoluten Treibhausgasemissionen und Abfälle formuliert – obwohl die Nachfrage nach unseren Produkten weiter steigt.

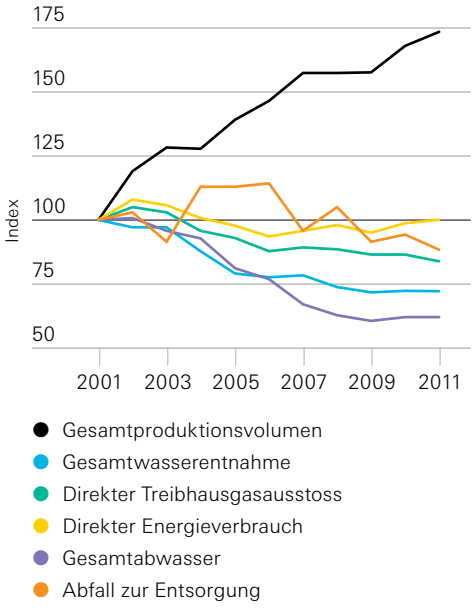
***Nespresso*, die ökologische Gesamtbilanz verstehen: Eine 2011 von Quantis durchgeführte neue LCA-Studie für *Nespresso* ergab, dass von allen derzeit auf dem Markt erhältlichen Produkten, die zur Herstellung von Espresso mit der *Nespresso*-Maschine verwendet werden können, die recycelbaren *Nespresso*-Aluminiumkapseln am umweltfreundlichsten sind (siehe www.nespresso.com/ecolaboration). Oben: Im Recyclingzentrum wird der Aluminiumanteil der eingeschickten verbrauchten *Nespresso*-Kapseln vom Kaffeesatz getrennt.**

Rund 12% der in unseren Fabriken verbrauchten Energie stammt aus erneuerbaren Quellen. Mehr Werke haben das Ziel «Null Deponieabfall» erreicht, und wo keine weitere Abfallverringerung möglich ist, setzen wir auf Wiederverwendung, Recycling oder Energierückgewinnung. So verwenden 20 von 32 *Nescafé*-Fabriken den bei der Produktion anfallenden Kaffeesatz als erneuerbare Energiequelle.

Wir optimieren weiterhin Gewicht und Volumen unserer Verpackungen.

Recycling in Aktion: Schüler der Randolph High School, New Jersey (USA), nehmen am Recycle Bowl-Wettbewerb teil. Die Aktion wurde von Keep America Beautiful organisiert und von Nestlé Waters Nordamerika gesponsert.

Ressourcenverbrauch und Abfallproduktion im Vergleich zum Produktionsvolumen, 2001–2011



2011 sparten wir durch unser Programm zur Ressourcenoptimierung 39 000 Tonnen Verpackungsmaterial[KPI] ein; dies entspricht einem Wert von CHF 65 Millionen. Wir benutzen in unseren Verpackungen erneuerbare, nachhaltige Rohstoffe – beispielsweise beim *Ninho*-Verschluss in Brasilien, bei der *Vittel*-Flasche in Frankreich und bei den *Purina ONE beyOnd*-Beuteln.

Ende 2011 waren 413 von 461 Nestlé-Fabriken nach dem internationalen Umweltmanagement-Standard ISO 14001[KPI] zertifiziert. Darüber hinaus haben wir das Umweltzertifizierungsprogramm auch auf unsere Vertriebseinrichtungen und F&E-Zentren ausgedehnt.

Ausserdem arbeiten wir mit unseren Lieferanten an der Förderung und Einführung nachhaltigerer Praktiken in unseren Versorgungsketten.

Verwendung von Recyclingstoffen

Wir verwenden zunehmend Recyclingmaterialien. So kommt recyceltes PET in den Verpackungsschalen des *Herta*-Schinkens *Le Bon Paris Sel Réduit* und in den Flaschen von *Levissima* (Italien), *Resource* (USA) und *Montclair* (Kanada) zum Einsatz. Recyceltes PET spart fossile Brennstoffe, Energie und Treibhausgasemissionen. Die Nachfrage übersteigt jedoch das Angebot: Aufgrund der Herausforderungen an Hersteller, Abfüller, Konsumenten und Behörden wird weltweit derzeit nur ein Drittel aller PET-Flaschen recycelt.

Wir unterstützen zudem Verpackungsrecycling-Initiativen. Nestlé Waters China hat eine kombinierte Online-Recyclingkampagne und Instore-Werbeaktion durchgeführt, und in Grossbritannien wurden 41 örtliche Recyclingpunkte für das *Buxton* Recycle-on-the-Go-Programm eingerichtet.

Zentrale Herausforderungen angehen: Verbraucheraufklärung über Umwelteffekte

Wir stellen detaillierte, wissenschaftlich fundierte Umweltinformationen über unsere Produkte bereit. Diese vermehrte Transparenz hilft Konsumenten bei der Kaufentscheidung, verringert die Umweltauswirkungen bei der Zubereitung und Verwendung unserer Produkte, etwa durch Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs, und trägt zur korrekten Entsorgung, zur Wiedergewinnung und zum Recycling von Verpackungsmaterialien bei. In Frankreich haben wir hierzu beispielsweise das Kommunikationstool *Nescafé* LCA und in Singapur eine kostenlose Handy-App eingeführt. Durch Teilnahme an freiwilligen Initiativen informieren wir Konsumenten in Europa und Thailand über Umweltaspekte unserer Produkte.

Neue externe Auszeichnungen

- Goldmedaille des 27. World Environment Center für unser Engagement für ökologische Nachhaltigkeit;
- Aufnahme in den Dow Jones Sustainability Index – höchste Wertung eines Nahrungsmittelherstellers im Umweltteil des SAM/DJSI-Index 2011;
- Aufnahme in den «Global 500 Carbon Disclosure Leadership Index» für unseren proaktiven Ansatz im Klimaschutz; höchste Wertung eines Nahrungsmittelherstellers;
- UN-Entwicklungsprogramm 2011 «Anerkennung für Best Practices in der Wassererwärmung durch Solarenergie» in Mexiko.

Online-Ressourcen

- www.nestle.com/csv/Environment
- www.nestle.com/csv/Water
- www.nestle.com/csv/Stories

Menschenrechte und Compliance

Die Nestlé-Unternehmensgrundsätze beschreiben, wofür wir als Unternehmen stehen. Die anspruchsvollen, selbst auferlegten Standards werden vom Präsidenten und CEO von Nestlé unterstützt und an alle Mitarbeitenden kommuniziert.

Verpflichtungen und Systeme
Nestlé hat direkten Einfluss auf ihre Mitarbeitenden und indirekten Einfluss auf die Mitarbeitenden in ihren Versorgungsketten. In beiden Bereichen fördern wir die Menschen- und Arbeitsrechte. Die Nestlé-Unternehmensgrundsätze basieren auf den Global-Compact-Prinzipien der Uno (siehe unten).

Wir erkennen die im «UN-Framework und den Leitprinzipien für Unternehmen und Menschenrechte» dargelegte «Menschenrechtsverantwortung von Unternehmen» an und sind der UN-Menschenrechtscharta sowie den Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) verpflichtet.

Die 2010 eingeführte Nestlé-Richtlinie zur Regelung der Arbeitsverhältnisse wurde im November 2011 durch die neue Richtlinie für Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen ergänzt, die Bereiche wie Zeitarbeit, Outsourcing, Arbeitszeit und -entgelt abdeckt.

Zudem wurden die Management- und Führungsprinzipien von Nestlé im Herbst 2011 gemäss den geänderten Unternehmensgrundsätzen und den neuen Richtlinien und Praktiken überarbeitet.

Die Einhaltung der Unternehmensgrundsätze wird im Rahmen unseres CARE-Programms von externen Auditoren sowie intern vom Nestlé Group Audit geprüft. 2011 wurden 110 Standorte CARE-Audits unterzogen und dabei keine kritischen Verstösse festgestellt[KPI].

2011 wurde das CARE-Programm auf alle Menschenrechtsaspekte ausgeweitet.

Im vierten Quartal 2011 wurde ein unabhängiges Integritätsberichtssystem eingeführt, mit dem Mitarbeitende Verstösse gegen unsere Grundsätze und Verfahren vertraulich melden können.

Global-Compact-Prinzipien der Uno (UNGC)
Wir unterstützen die zehn Grundsätze des UNGC und gehören zu den Gründungsmitgliedern des UN Global Compact LEAD. Wir nehmen an den Arbeitsgruppen des UNGC für Menschen- und Arbeitsrechte und seiner Versorgungsketten-Beratungsgruppe teil und ermutigen unsere Märkte zum Beitritt zu örtlichen UNGC-Netzwerken. Unser jährlicher Fortschrittsbericht (siehe www.nestle.com/csv/Compliance) veranschaulicht das Engagement und den Einsatz von Nestlé in den vier UNGC-Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Menschenrechte und Arbeitsnormen
Seit November 2008 arbeiten wir mit dem «Danish Institute for Human Rights» (DIHR) an einer Überprüfung unserer Politik, Systeme und Verfahren im Bereich Menschenrechte. Die Ergebnisse sind in die neue Richtlinie zur Regelung der Arbeitsverhältnisse eingeflossen und prägen unsere weitere Unternehmenspolitik. Verschiedene ermittelte Menschenrechtsindikatoren werden jährlich im Rahmen unseres allgemeinen Risikomanagementsystems geprüft und beurteilt.

Im Juli 2010 starteten wir mit dem DIHR das neue zweijährige Projekt «Sorgfaltspflicht für Menschenrechte», um die globale Umsetzung unserer Menschenrechtsverantwortung sicherzustellen. Unsere Betriebe in Kolumbien (2010), Nigeria, Angola und Sri Lanka (2011) wurden einer eingehenden Evaluierung unterzogen, und wir

Beitrag zu besseren sozialen Bedingungen: In Mahounou, Côte d'Ivoire, wird ein überfülltes Klassenzimmer durch neue Räumlichkeiten ersetzt. Dies ist Teil unseres Beitrags zur Verbesserung der Bildungsinfrastruktur in Kakaoanbaugebieten.

Arbeitsrechte: Nestlé Nigeria arbeitet proaktiv an der Verankerung der Menschenrechtsgrundsätze in seinen Betrieben. Das zweimal jährlich stattfindende interaktive MD-Union Forum fördert gute Arbeitsverhältnisse und -beziehungen. Rechts: Das Management unserer neu eröffneten Flowergate-Fabrik in Ogun, Nigeria, bei einem Treffen mit Gewerkschaftsvertretern.

“

Die Zusammenarbeit mit dem DIHR unterstützt uns dabei, uns rasch als führendes Unternehmen auf internationalem Wirtschafts- und Menschenrechtsgebiet zu etablieren.”

Jean-Marc Duvoisin
Stellvertretender Generaldirektor
Human Resources & Centre Administration

haben weltweit eine verpflichtende Online-Schulung zum Thema Menschenrechte für Mitarbeitende in Hochrisiko-Ländern eingeführt.

Wir engagieren uns mit der Internationalen Kakaoinitiative im Kampf gegen Kinderarbeit und für einen besseren Bildungszugang in Kakaoanbaugebieten und untersuchen als erstes Nahrungsmittelunternehmen zusammen mit der FLA Arbeitsbedingungen und Kinderarbeit in der Lieferkette für Haselnüsse und Kakao (siehe Seite 34). 2012 bewerben wir uns für die FLA-Mitgliedschaft.

In Kolumbien führen wir den Dialog mit Alliance Sud weiter. Der Verband von sechs Schweizer NGOs hat im Juni 2011 nach fünfjähriger Arbeit seinen Bericht über den Einfluss von Nestlé auf Menschenrechte und Entwicklung veröffentlicht. Die internationale Gewerkschaft IUF hat nach Beilegung des Arbeitskonflikts in Indonesien im März 2011 ihre Kampagne gegen Nestlé eingestellt. Nach erneuter Verschlechterung der Arbeitsbeziehungen in der indonesischen Fabrik Panjang flammte der Disput jedoch leider wieder auf.

Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit und Gesundheit sind ein grundlegendes Gut. Im Bemühen um eine stärkere Einbindung aller Mitarbeitenden hat die Konzernleitung 2011 beschlossen, Sicherheit und Gesundheitsschutz zum regelmässigen Thema ihrer Treffen zu machen. Dieses wird jetzt auch unternehmensweit bei Managementtreffen und täglichen Teamsitzungen behandelt.

Vor allem im Bereich Operations haben wir in den letzten Jahren deutliche Sicherheitsverbesserungen erzielt (siehe Leistungsüberblick 2011), unser Ziel bleibt jedoch die völlige Unfallfreiheit. Besonders die Zahl der Todesfälle gibt weiter Anlass zur Besorgnis. 2011 kamen 18 Personen bei der Arbeit für Nestlé ums Leben©. 14 davon waren Mitarbeiter – acht starben bei Verkehrsunfällen –, vier Auftragnehmer.
Wir werden uns verstärkt auf die Beseitigung von Todesfall-Risiken (vor allem Risiken durch Fahrzeuge, Gabelstapler, Maschinen und Bauarbeiten) konzentrieren und entwickeln bereits neue Programme mit umfassendem Leistungsvergleich und branchenspezifischen Best Practices. Mehr zum Thema Sicherheit und Gesundheit unter www.nestle.com/csv.

Korruptionsbekämpfung

Nach einer sorgfältigen Korruptionsbeurteilung 2010 haben wir im Rahmen unseres umfassenden Programms zur Bestechungsbekämpfung ein Schulungs-Tool entwickelt und eingeführt, das Mitarbeitenden bei der Vermeidung von Fehlverhalten hilft.

Nach unserem «Code of Business Conduct» wird von allen Mitarbeitenden erwartet, dass sie gesetzeswidrige Verhaltensweisen oder Verstösse auf den üblichen Wegen oder über das vertrauliche örtliche Berichtssystem melden. Als weitere Option haben wir 2011 ein vertrauliches Integritätsberichtssystem eingeführt (siehe Abschnitt Unternehmensgrundsätze), das nun konzernweit implementiert wird.

Informationen zur Einhaltung des Internationalen WHO-Kodexes für die Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten siehe Seite 33.

Online-Ressourcen
- **www.nestle.com/csv/Compliance**
- **www.nestle/com/csv/OurPeople**
- **www.humanrights.dk**

Einbindung von Interessengruppen

Der Dialog mit den Interessengruppen unterstützt die Gemeinsame Wertschöpfung. Er hilft uns, Probleme frühzeitig zu erkennen, Lösungen zu finden und Verbesserungen zu fördern.

Treffen mit Interessengruppen
2011 organisierten wir Treffen mit Interessengruppen in London und Neu-Delhi, um ihre Erwartungen und Anliegen zu erfahren und unsere Gemeinsame Wertschöpfung sowie Ideen zur weiteren Entwicklung vor allem in den Bereichen Wasser, Ernährung und ländliche Entwicklung zu diskutieren. Die Treffen wurden von AccountAbility organisiert und von über 25 Experten besucht, darunter Vertreter multinationaler Organisationen, NGOs und Industrieverbände, Regierungsvertreter, Akademiker, Investoren und soziale Unternehmer.

Den Veranstaltungen waren Treffen in Washington D.C. (2008), Genf und Kuala Lumpur (2009) vorangegangen.

Die Interessengruppen unterstützten unsere Gesamtstrategie und äusserten sich sehr positiv über die Atmosphäre der Treffen. Relevante Fragen wurden umfassend diskutiert und folgende Themen von den Interessengruppen besonders hervorgehoben:

- wachsende Bedeutung von Strategien zur Anpassung an den Klimawandel;
- zunehmendes Problem von Adipositas und Unterernährung;
- Verschlechterung der Bodenqualität und Biodiversität durch mangelhaftes Bodenmanagement;
- Verlust von Wissen und Fertigkeiten in Agrargemeinden, da geringes Einkommen zur Abwanderung führt;
- erhöhte Wasserarmut und -knappheit durch Klimawandel, übermässigen Wasserkonsum und mangelhafte Wasserwirtschaft;
- Konkurrenz um Anbauflächen und Wasserressourcen durch Biokraftstoffe;
- das Problem der Kinderarbeit und sein Zusammenhang mit breiteren Bedürfnissen wie Gemeinschaftsentwicklung und Bildungszugang;
- unzureichende Unterstützung der zentralen Rolle von Frauen in der Landwirtschaft.

Hinsichtlich der Vermarktung von Säuglingsnahrung zeigten sich die Interessengruppen von unserer Führerschaft beeindruckt. Nestlé sollte jedoch noch mehr zur Wiederherstellung des Vertrauens unternehmen. Insbesondere wurde die Einrichtung eines permanenten Systems für die Offenlegung und unabhängige externe Prüfung der Marketingpraktiken für Säuglingsnahrung in Zusammenarbeit mit einer renommierten internationalen Organisation angeregt.

Die Interessengruppen legten verschiedene Vorschläge für die Verbesserung der Gesamtstrategie der Gemeinsamen Wertschöpfung vor:

- mehr Zusammenarbeit von Nestlé mit zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren;
- grössere Offenlegung weiterer Ziele der Gemeinsamen Wertschöpfung;
- aktiver Erkenntnisaustausch;

Dialog und Einbindung: Das dritte jährliche Nestlé-Forum für Gemeinsame Wertschöpfung im Mai 2011 in Washington D.C. brachte führende Köpfe aus der Privatwirtschaft und dem akademischen Umfeld, von staatlichen Stellen und NGOs zusammen.

- aktivere Führungsrolle in politischen Fragen;
- stärkere Einbindung der Gemeinschaft;
- mehr positive Beeinflussung des Konsumentenverhaltens;
- stärkere Beteiligung der Konzernleitung an zukünftigen Treffen;
- stärkere Integration des Dialogs mit den Interessengruppen im gesamten Unternehmen.

Wir betrachten alle Vorschläge und Empfehlungen als Beitrag zur Weiterentwicklung unseres Ansatzes zur Gemeinsamen Wertschöpfung. Weitere Angaben dazu, wie wir den direkten Kontakt zu unseren Interessengruppen pflegen, finden Sie unter www.nestle.com/csv/Nestle.

© März 2012, Nestlé AG, Public Affairs

Nestlé AG
Avenue Nestlé 55
1800 Vevey
Schweiz
www.nestle.com/csv

Das vorliegende Dokument ist eine Übersetzung. Im Zweifelsfall oder bei unterschiedlicher Auslegung ist der englische Wortlaut massgebend.

Konzept und Redaktion
Nestlé AG, Public Affairs,
mit Flag Communication
und SustainAbility

Visuelles Konzept und Gestaltung
Nestec Ltd., Corporate Identity & Design,
mit Messi & Schmidt

Fotografie
Nana Kofi Acquah, Ralph Alswang,
Markus Bühler-Rasom, Frederic Courbet/
Panos Pictures, Lionel Deriaz,
Sam Faulkner/NB Pictures, Jijo de Guzman,
Robin Hammond/Panos Pictures,
Harmen Hoogland, Jim McClellan,
David Magnusson/Panos Pictures,
Manoj Masand, Cecilia Österberg,
Mikkel Ostergaard/Panos Pictures,
Qilai Shen, Jacob Silberberg/Panos Pictures,
Paul Smith/Panos Pictures, Daryl Visscher,
World Economic Forum

Produktion
Altavia Swiss

Papier
Dieser Bericht ist auf Arctic Volume gedruckt, einem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft und anderen kontrollierten, vom Forest Stewardship Council (FSC) zertifizierten Quellen.